# ZEIT, UM BILANZ ZU ZIEHEN. UND SIE MIT IHNEN ZU TEILEN.

Der Geschäftsbericht 2024 der Barmenia Krankenversicherung AG

# INHALTSVERZEICHNIS


**Organe** 3

**Lagebericht des Vorstandes** 5

Jahresabschluss

> Bilanz zum 31. Dezember 2024 22

> Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 24

> Anhang 26

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 37

Bericht des Aufsichtsrates 44

**Anschrift der Hauptverwaltung** 48

**Impressum** 49

# ORGANE

## Aufsichtsrat

| | |
|---|---|
| **Dr. h. c. Josef Beutelmann**<br>Vorsitzender bis 03.06.2024 und seit 18.06.2024 | Generaldirektor i. R. |
| **Heike Rottmann**<br>bis 03.06.2024, seit 13.06.2024,<br>stellv. Vorsitzende seit 18.11.2024 | Versicherungskauffrau |
| **Michael Behrendt**<br>stellv. Vorsitzender bis 03.06.2024 und vom 18.06.2024 bis 18.11.2024 | Vorsitzender des Aufsichtsrates der Hapag-Lloyd AG |
| **Anke Düsterloh**<br>vom 03.06.2024 bis 10.10.2024 | Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin |
| **Jennifer-Denise Blomeier**<br>bis 03.06.2024, seit 13.06.2024 | Fachwirtin für Versicherungen und Finanzen |
| **Dr. Hans Ulrich Dorau**<br>seit 10.10.2024 | Ingenieur, Dr. Dorau Managementberatung |
| **Prof. Dr. Klaus Goder**<br>seit 10.10.2024 | Ärztlicher Direktor der VIAMEDICA AG Praxengruppe |
| **Prof. Dr. Werner Görg**<br>seit 10.10.2024 | Rechtsanwalt, Steuerberater |
| **Britta Hartmann** | Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin |
| **Thomas Heyer**<br>seit 13.06.2024 | Versicherungsbetriebswirt (DVA), Abteilungsleiter |
| **Prof. Dr. Heike Jochum**<br>bis 10.10.2024 | Steuerberaterin, Rechtsanwältin |
| **Christian Klein**<br>seit 13.06.2024 | Versicherungskaufmann, Versicherungsfachwirt |
| **Angelika Quaiser-Faust**<br>seit 13.06.2024 | Versicherungskauffrau, Versicherungsfachwirtin |
| **Dr. Friedrich Schmitz**<br>vom 03.06.2024 bis 10.10.2024 | Kaufmann |
| **Christiane Söhngen-Theuermann**<br>seit 13.06.2024 | Bürokauffrau |

## Vorstand

| | |
|---|---|
| **Christian Ritz**<br>Vorsitzender seit 03.09.2024 | Gesundheit |
| **Thomas Bischof**<br>seit 03.09.2024 | Komposit |
| **Alina vom Bruck**<br>seit 03.09.2024 | Leben |
| **Dr. Sylvia Eichelberg**<br>seit 03.09.2024 | Operations |
| **Harald Epple**<br>seit 03.09.2024 | Finanzen |
| **Dr. Andreas Eurich**<br>Vorsitzender bis 02.09.2024 | Personal, Recht & Stab, Konzernrevision, Risikomanagement |
| **Frank Lamsfuß**<br>stellv. Vorsitzender bis 02.09.2024 | IT, Vertrieb |
| **Oliver Schoeller**<br>seit 03.09.2024 | Digitale Transformation & Innovation, Ertrags- und Kostencontrolling, Unternehmensentwicklung, Unternehmenskommunikation |

# LAGEBERICHT DES VORSTANDS

## Zusammenschluss von Barmenia und Gothaer

Die für den Zusammenschluss erforderlichen Schritte und Folgearbeiten wurden im Geschäftsjahr 2024 planmäßig und reibungslos abgeschlossen. Die kurze Zeitspanne von der Veröffentlichung der Fusionspläne am 29. September 2023 bis zur Handelsregistereintragung am 3. September 2024 verdeutlicht die Effizienz und Stringenz des Projektmanagements. Bereits zum 1. Oktober 2024 erfolgte der organisatorische Zusammenschluss der beiden Versicherungsgruppen, u. a. galten ab diesem Datum die neuen Organisations- und gemeinsamen Führungsstrukturen.

Mit der BarmeniaGothaer Versicherungsgruppe ist ein neuer Top 10-Versicherer in Deutschland entstanden mit einem Prämienvolumen von mehr als 8 Mrd. Euro, ca. 7.600 Mitarbeitenden, rund 4.700 Exklusivvertretern und -vertreterinnen sowie in etwa 50 Mrd. Euro an Kapitalanlagen. Ein ausgewogener Spartenmix mit einer starken Markenpräsenz sowie vielseitige Marktzugänge im Firmen- wie Privatkundengeschäft ermöglichen eine besondere strategische Flexibilität. Der Zusammenschluss leistet somit einen entscheidenden Beitrag zur Sicherung und Steigerung des Wachstums, der Ertragskraft, der Wettbewerbsfähigkeit und der Arbeitsplätze beider Partner, wovon letztendlich alle Stakeholder der neuen Unternehmensgruppe profitieren.

Die neue Konzernstruktur ist die Basis für ein klares Geschäftsmodell. An der Spitze der BarmeniaGothaer stehen die beiden Vereine Barmenia Versicherungen a. G. und Gothaer Versicherungsbank VVaG. So bleibt der Grundsatz, dass die Vereine samt ihrer Beteiligungsgesellschaften den Mitgliedern gehören, erhalten. Die finanzielle Koordinierung des Konzerns erfolgt über die Barmenia.Gothaer Finanzholding AG. Das operative Geschäft betreiben die Risikoträger.

Als grundlegendes Prinzip des Zusammenschlusses galt, dass dieser auf Augenhöhe geschehen soll. Die Gewährleistung dieses Leitprinzips spiegelt sich in der neuen Konzernstruktur wider. Darüber hinaus wird ihm durch den Erhalt beider Standorte, dem Co-CEO-Modell, der teilweisen personenidentischen Besetzung der Vorstände und Aufsichtsräte sowie der paritätischen Einflussmöglichkeit der Stimmrechte in der Hauptversammlung der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG Rechnung getragen. So ist in der Satzung der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG verankert, dass trotz der unterschiedlichen Anteile alle wichtigen Entscheidungen nur einstimmig durch die Vereine getroffen werden können.

Die Mitarbeitenden sind laufend über den aktuellen Stand des Zusammenschlusses informiert worden und waren in Teilen über die Projektarbeit unmittelbar eingebunden. Das hat dazu beigetragen, dass sie den Zusammenschluss mittragen und von der strategischen Intention überzeugt sind. Mit dem Start des Programms „ZusammenWachsen“ hat im Oktober 2024 die Phase der (Post-Merger-) Integration begonnen. Ziel ist es, die Verbindung der Stärken von Barmenia und Gothaer unmittelbar spürbar zu machen und das gleichermaßen für unsere Kundinnen und Kunden, Vertriebspartner- und partnerinnen sowie Mitarbeitenden. Parallel soll bis Mitte 2025 eine gemeinsame Unternehmensstrategie für die BarmeniaGothaer entwickelt werden, in die das Programm dann übergehen wird.

## Grundlagen der Barmenia Krankenversicherung AG

Alleinige Aktionärin der Barmenia Krankenversicherung AG ist die Barmenia.Gothaer Finanzholding AG mit Sitz in Köln. An der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG sind die Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, mit 64 % und die Barmenia Versicherungen a. G., Wuppertal mit 36 % beteiligt. Zwischen der Barmenia Versicherungen a. G. und der Gothaer Versicherungsbank VVaG besteht ein Gleichordnungskonzern im Sinne von § 18 Abs. 2 AktG, mit dem unter eine einheitliche Leitung sichergestellt wird. Die vorgenannten Versicherungsvereine üben aufgrund eines Gleichordnungsvertrages und Einstimmigkeitsregelung in der Satzung der Gesellschaft 100 % der Stimmrechte gemeinschaftlich aus.

Die Barmenia Krankenversicherung AG hält 100 % der DASG Deutsche Assekuranzservice GmbH und der FORUMFINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-GmbH. Zudem hält die Barmenia Krankenversicherung AG 100 % der Anteile der Barmenia IT+ GmbH. Außerdem hält sie 89,9 % der Kommanditanteile der Barmenia Grundstücks GmbH & Co. KG und 100 % der Geschäftsanteile der Komplementärin Barmenia Vermögensverwaltungs GmbH. Zusammen mit der Gothaer Lebensversicherung AG mit Sitz in Köln ist die Barmenia Krankenversicherung AG zu gleichen Teilen an der Barmenia Next Strategies GmbH beteiligt. Der Sitz aller vorgenannten Tochterunternehmen der Barmenia Krankenversicherung AG ist Wuppertal. In den Vorständen und in den Aufsichtsräten der genannten Versicherungsunternehmen besteht teilweise Personalunion. Darüber hinaus ist die Barmenia Krankenversicherung AG mit 25 % an der LM+ - Leistungsmanagement GmbH mit Sitz in Köln beteiligt.

Die Barmenia Krankenversicherung AG betreibt die Krankenversicherung in allen ihren Arten. Außerdem übernimmt sie Mit- und Rückversicherungen gleicher Art und betreibt Geschäfte, die mit der Versicherungstätigkeit in unmittelbarem Zusammenhang stehen.

Die Barmenia Krankenversicherung AG ist mit folgenden Versicherungsarten in der Einzel- und Gruppenversicherung am deutschen Markt vertreten:

- Krankheitskosten-Vollversicherung
- Krankheitskosten-Ergänzungsversicherung
- Krankenhaustagegeldversicherung
- Krankentagegeldversicherung
- Pflegepflichtversicherung
- Pflege-Ergänzungsversicherung
- Auslandsreisekrankenversicherung

Auf der Grundlage von Generalvertreterverträgen nimmt die Barmenia Krankenversicherung AG die Vertriebsfunktion für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG und die Barmenia Versicherungen a. G. sowie die Gothaer Lebensversicherung AG wahr.

Im Interesse eines möglichst wirtschaftlich arbeitenden Geschäftsbetriebs nutzen die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, die Barmenia Krankenversicherung AG und die Gothaer Lebensversicherung AG gemeinsam wichtige Betriebsteile der Innenorganisation. In diesen Bereichen tätige Mitarbeiter haben überwiegend Anstellungsverträge mit allen drei Unternehmen. Eine Rahmenvereinbarung regelt die verursachungsgerechte Abgrenzung der Kosten zwischen den Gesellschaften.

# Wirtschaftsbericht

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Berichtszeitraum stand die globale Wirtschaftsentwicklung im Zeichen der anhaltenden Konjunkturschwäche. Hauptursache hierfür war die seit 2022 zunehmend restriktive Geldpolitik. Darüber hinaus wurde in großen Volkswirtschaften wie China und Deutschland die Wirtschaftsaktivität durch strukturelle Probleme gebremst. Die US-Konjunktur erwies sich dagegen als überraschend robust. Die Inflation verringerte sich in den USA und im Euroraum im Jahresverlauf jeweils um einen halben Prozentpunkt. Dies ermöglichte ab Jahresmitte moderate geldpolitische Lockerungen. In Deutschland schrumpfte die Wirtschaftsleistung um 0,2 %. Neben der Fortdauer geopolitischer Konflikte war das Jahr 2024 geprägt durch zahlreiche Wahlen, bei denen häufig der Status Quo abgewählt wurde. Hervorzuheben sind die US-Wahlen im November, die einen Wahlsieg für Donald Trump erbrachten und die Weichen für einen drastischen US-Politikwechsel mit weitreichenden internationalen Kräfteverschiebungen stellten.

Die Staatsanleihenmärkte wurden in den ersten Monaten 2024 durch die abwartende US-Geldpolitik belastet. Erst ab Mai änderte sich dies, als die Europäische Zentralbank (EZB) und die US-Notenbank (Fed) ihre ersten Zinssenkungen ankündigten. Im Schlussquartal verzeichneten die Märkte im Umfeld der US-Wahlen erneut starke Kursverluste. Über das Jahr hinweg lieferten deutsche Bundesanleihen einen nur moderaten Gesamtertrag von +0,4 %. Am US Treasurymarkt lag der Gesamtertrag mit 0,5 % (in USD) nur minimal höher. Für die Aktienmärkte erwies sich 2024 als erstaunlich gutes Jahr. Der S&P500 Total Return Index in USD verzeichnete eine Jahresperformance von 25,0 %. Europäische Dividendentitel (EuroStoxx50 Total Return Index) verbuchten ein Plus von 11,0 %, der Dax Performance Index lieferte einen Wertzuwachs um 18,8 %.

## Allgemeine Entwicklung in der privaten Krankenversicherung

Nach vorläufigen Werten des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) sind die Beitragseinnahmen in der Privaten Krankenversicherung (PKV) im Jahr 2024 um 3,1 % auf insgesamt 50,2 Mrd. Euro gestiegen. Den zentralen Treiber für dieses Wachstum sieht der Verband in den Beitragsanpassungen. Die Gesamtzahl der Versicherungen stieg im Berichtsjahr auf 39,8 Mio., damit ist nahezu jeder Zweite in Deutschland privatversichert. Die Zahl der PKV-Vollversicherten nahm im Jahr 2024 auf 8,74 Mio. zu (+0,3 %). Damit ist der Bestand erneut auch netto gewachsen – nach Abzug der Sterbefälle und der Abgänge wegen Versicherungspflicht in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). In der Zusatzversicherung wuchs die Zahl der Versicherungen um 4,0 % auf 31,0 Mio.

Die PKV leistete auch 2024 einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung der medizinischen und pflegerischen Versorgung in Deutschland. Die Versicherungsleistungen der Branche sind 2024 deutlich gestiegen. Sie wuchsen um 13,0 % auf insgesamt 40,3 Mrd. Euro. Wie die GKV erlebte die PKV 2024 einen starken Kostenschub. Besonders hoch war der Ausgabenanstieg in der

Krankenversicherung um 13,4 % auf 37,7 Mrd. Euro. In der Pflegeversicherung wuchsen die Ausgaben um 8,2 % auf 2,6 Mrd. Euro. Die Entwicklungen bei den Pflegeentgeltwerten und die Inflationsentwicklung waren ursächlich dafür, dass mögliche Abrechnungspositionen in der ambulanten und stationären Versorgung voll ausgeschöpft wurden, um die gestiegenen Behandlungskosten zu kompensieren. Auch spielten Nachholeffekte von Pflegeleistungen, die aufgrund der Pandemie aufgeschoben worden waren, weiterhin eine Rolle. Zusätzlich sorgte die Pflegereform für erheblichen Kostendruck: Die stufenweise steigenden Zuschüsse zu den Eigenanteilen im Pflegeheim, die bei der vergangenen Pflegereform beschlossen wurden, verringern die finanzielle Belastung der Versicherten und erhöhen sie entsprechend für die Pflegeversicherung. Die demografische Entwicklung hat sich ebenfalls zunehmend bemerkbar gemacht, denn ein höherer Anteil älterer Versicherungsnehmer verursacht tendenziell höhere ausgezahlte Leistungen.

Der Trend, mit privaten Zusatzversicherungen den Versicherungsschutz der GKV zu ergänzen, hat sich nach Angaben des GDV im Berichtsjahr fortgesetzt und dürfte weiter anhalten. Im Wettbewerb um Fachkräfte und eine langfristige Unternehmensbindung ihrer Beschäftigten werden Arbeitgeber vermutlich auch künftig vermehrt auf Produkte der betrieblichen Krankversicherung und der betrieblichen Pflegezusatzversicherung setzen. Sowohl die steigenden Kosten einer eigenen Absicherung als auch die insgesamt gestiegenen Lebenshaltungskosten könnten diese Option für viele Arbeitnehmende interessanter werden lassen.

Die steigenden Leistungen dürften auch im laufenden Jahr einen zentralen Faktor für die Entwicklung der Beitragseinnahmen darstellen. So prognostiziert der GDV für das Jahr 2025 Beitragsanpassungen in einer Größenordnung von durchschnittlich 18 % für zwei Drittel der Krankheitskosten-Vollversicherung. Es ist zu erwarten, dass das Beitragsniveau weiter an die inflationsgetriebenen Kostensteigerungen einerseits und den starken Anstieg der Zahl pflegebedürftiger Menschen anderseits angepasst werden muss. Auch wenn bis Ende 2025 mit sinkenden Zinsen zu rechnen ist, könnten verbesserte Kapitalanlageergebnisse bis dahin den Beitragsanpassungen dennoch etwas entgegenwirken. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren geht der GDV insgesamt von einem Wachstum der Beitragseinnahmen in der PKV von 7,5 % aus. Im laufenden Jahr wird die Versicherungspflichtgrenze um 6,5 % auf 73.800 Euro jährlich stark angehoben. Dies verschlechtert die Neugeschäftsperspektiven in der Krankheitskosten-Vollversicherung, da die Erhöhung vielen Arbeitnehmenden den Weg in die PKV verschließt. Die Beitragsbemessungsgrenze wird ebenfalls deutlich um 6,5 % angehoben. Zwar gewinnt die PKV dadurch für die über der Versicherungspflichtgrenze verdienenden Arbeitnehmer an Attraktivität. Ein moderateres durchschnittliches Lohnwachstum als im Berichtsjahr könnte das daraus resultierende Potential an neuen Krankheitskosten-Vollversicherten allerdings etwas einschränken.

Zum Jahreswechsel 2025 sind die Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung mit insgesamt knapp 42 % auf ihren bisher höchsten Stand angestiegen. Das bewährte ordnungspolitische Ziel, die Sozialabgaben unter 40 % zu stabilisieren, wurde damit wie schon im Jahr 2023 verfehlt. Dazu beigetragen haben die massiven Beitragssteigerungen in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung. Angesichts des wachsenden Finanzierungsdefizits der GKV und der langfristig äußerst schwierigen finanziellen Lage der sozialen Pflegeversicherung dürfte die Stabilisierung der Beitragssätze der GKV wohl kaum ohne Leistungskürzungen gelingen. Auf Grund des hohen Versorgungsniveaus der PKV steigern diese Erwartungen zwar die Attraktivität der Branche. Jedoch ist es nicht unwahrscheinlich, dass vor dem Hintergrund der finanziellen Schieflage der GKV wieder stärker darüber diskutiert wird, das Verhältnis von PKV und GKV neu zu ordnen, um die gesetzlichen Kassen zu entlasten. Vor diesem Hintergrund könnte auch die Forderung nach einer Bürgerversicherung erneut thematisiert werden. Dabei könnten die Alterungsrückstellungen der PKV, die im laufenden Jahr immerhin eine Größenordnung von rund 350 Mrd. Euro erreichen, wieder Begehrlichkeiten wecken. Der PKV obliegt es zu verdeutlichen, dass diese finanziellen Mittel, mit denen die Privatversicherten selbst Vorsorge für ihre altersbedingt steigenden Gesundheitsausgaben treffen, verfassungsrechtlich geschützt sind. Zudem finanzieren die Privatversicherten einen überdurchschnittlich großen Anteil des gesamten Gesundheitssystems. Bei allem bleibt festzuhalten, dass die PKV mit ihrer kapitalgedeckten und generationengerechten Vorsorge ein Teil der Lösung des Problems der zunehmenden und unabwendbaren demographiebedingten Herausforderungen des Gesundheitssystems bleibt.

## Entwicklung der Barmenia Krankenversicherung AG

Das Neugeschäft des Unternehmens lag im Berichtsjahr auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Die gebuchten Brutto-Beiträge der Barmenia Krankenversicherung AG erhöhten sich um 5,6 % auf 2.520,5 Mio. Euro. Auf die Krankheitskosten-Vollversicherung entfällt hiervon mit 1.545,2 Mio. Euro (+2,9 %) der überwiegende Anteil. Die gebuchten Beiträge in der privaten Pflegepflichtversicherung betrugen 227,5 Mio. Euro und stiegen damit gegenüber dem Vorjahr um 6,4 %. In der Ergänzungsversicherung konnten die Beitragseinnahmen u. a. durch das erfolgreich verlaufende Neugeschäft um 11,6 % auf 706,9 Mio. Euro gesteigert werden. Unter Berücksichtigung der abgegebenen Rückversicherungsbeiträge sowie der Beitragsüberträge ergeben sich verdiente Beiträge für eigene Rechnung in Höhe von insgesamt 2.486,3 Mio. Euro (Vj.: 2.352,6 Mio. Euro). Den Rückstellungen für Beitragsrückerstattung wurden zusätzlich Beiträge in Höhe von 94,5 Mio. Euro entnommen, die für die Versicherten zur Limitierung bzw. Finanzierung von Beitragsanpassungen verwendet wurden.

Der Versicherungsbestand stieg in Folge des guten Neugeschäfts deutlich und nahm um 5,7 % auf nunmehr 2.377.943 Personen (ohne selbstständige Reisekrankenversicherungen) zu. Der Bestand an Ergänzungsversicherten ist um 6,2 % auf 2.040.273 Personen angewachsen. In der Krankheitskosten-Vollversicherung wuchs der Bestand deutlich stärker als der Durchschnitt des Marktes auf 317.574 Personen (+3,0 %). Der Bestand an versicherten Personen im Standardtarif lag im Berichtsjahr bei 1.125 Personen (Vj.: 1.087 Personen). Im Basistarif stieg die Anzahl der versicherten Personen um 63 auf nunmehr 1.561 Personen an. Der Notlagentarif verzeichnete 2.652 Personen (Vj.: 2.315 Personen). 3.786.865 Personen haben im Jahr 2024 einen Vertrag gegen Einmalbeitrag abgeschlossen. Hierbei handelt es sich vornehmlich um den Versicherungsschutz bei Auslandsreisen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1.817,7 Mio. Euro (+9,5 %). Mit über 90 % entfällt hiervon der überwiegende Teil auf die Versicherungsarten Krankheitskosten-Vollversicherung, Krankheitskosten-Ergänzungsversicherung sowie die Pflegepflichtversicherung. Außer den im Jahr 2024 unmittelbar an die Kunden gezahlten Leistungen enthält die Position „Aufwendungen für Versicherungsfälle“ auch die Schadenregulierungsaufwendungen sowie die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Die Schadenquote lag bei 84,1 % (Vj.: 81,8 %). Diese Kennzahl gibt an, wie viel von den verdienten Beiträgen für laufende und zukünftige Erstattungsleistungen (Zuführung zu den Alterungsrückstellungen) verwendet wird, womit diese Quote dem für die PKV typischen Kalkulationsverfahren Rechnung trägt. Wie alle nachfolgend dargestellten Kennzahlen wurde die Schadenquote entsprechend dem PKV-Kennzahlenkatalog ermittelt.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung lagen im Berichtsjahr bei 325,0 Mio. Euro (Vj.: 303,3 Mio. Euro). Eine wesentliche Ursache für die Steigerung gegenüber dem Vorjahr war der durch das gute Neugeschäft bedingte Anstieg der Abschlusskosten um 6,5 % auf 272,4 Mio. Euro. Die Abschlusskostenquote lag auf Grund des guten Beitragswachstums mit 10,8 % nur leicht über dem Vorjahresniveau (Vj.: 10,7 %). Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Bruttobeiträge eines Jahres für das Neu- oder Veränderungsgeschäft von Verträgen aufgewendet wird. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen um 11,4 % auf 64,8 Mio. Euro. Aufgrund des guten Beitragswachstums lag die Verwaltungskostenquote mit 2,6 % nur leicht über dem Vorjahreswert (Vj.; 2,4 %).

Das Kapitalanlagenmanagement wurde zum 1. Oktober 2024 auf die BarmeniaGothaer Asset Management AG (bis 2. Januar 2025 firmiert als Gothaer Asset Management AG) ausgegliedert. Diese führte die Anlageaktivitäten im Wesentlichen unverändert fort. Innerhalb der Kapitalanlagen wurde die Strategische Asset Allokation im Wesentlichen fortgeführt. Bewertungseffekte dominieren bei den leichten Verschiebungen in der Asset Allokation, die CLO-Bestände (Collateralized Loan Obligations) wurden vollständig abgebaut.

Beim segmentierten Wertpapierspezialfonds erfolgten Mittelumschichtungen aus Aktien und festverzinslichen Wertpapieren zur Finanzierung von Absicherungsmaßnahmen sowie eine Aufstockung der Dänischen Covered Bonds. Im Jahresverlauf erfolgten Aktienabsicherungsmaßnahmen mit variierenden Hedge-Quoten. Die ordentlichen Nettoerträge erreichten das Planniveau. Aufgrund einer positiven Wertentwicklung erfolgte eine Zuschreibung von 13,2 Mio. Euro.

Im Bereich der festverzinslichen Kapitalanlagen erfolgten insb. im Segment der immobiliengedeckten Schuldscheindarlehen / Inhaberschuldverschreibungen Wertberichtigungen von 79,6 Mio. Euro. Dem stand eine Zuschreibung über 0,5 Mio. Euro bei Inhaberschuldverschreibungen gegenüber.

Das Portfolio Alternative Investments wurde über die Teilfonds der BAR AI leicht ausgebaut. In der Anlageklasse Private Debt gab es drei neue Kapitalzusagen über insgesamt 105,0 Mio. Euro, sowie die Aufstockung einer bestehenden Beteiligung um 25,0 Mio. Euro. Für die Assetklasse Private Equity wurden zwei neue Kapitalzusagen über 65,0 Mio. Euro abgegeben, darunter eine dedizierte Impact-Strategie. Im Rahmen bisheriger Kapitalzusagen wurde der Bereich Infrastruktur Equity ebenfalls leicht ausgebaut.

Die Strategie der Immobilienfonds wurde im Geschäftsjahr 2024 u. a. mit der sukzessiven Bedienung von Commitments (BK) in den USA fortgeführt, sodass diese über den Jahresverlauf vollständig erbracht wurden. Marktbedingt zeigten sich aufgrund der gestiegenen Zinsen Abwertungen auf Objektebene, welche im Vergleich zum Vorjahr geringer ausfielen. Insgesamt zeigten sich die Core-lastigen Immobilienfonds weiterhin stabil. Der Immobiliendirektbestand reduzierte sich durch planmäßige Abschreibungen von 77,4 Mio. Euro um 5,5 Mio. Euro auf 71,9 Mio. Euro.

Das Kapitalanlagenergebnis von insgesamt 443,9 Mio. Euro lag unter dem Vorjahreswert. Die nach den Empfehlungen des GDV berechnete Durchschnittsverzinsung erreichte 2024 einen Wert von 3,5 % (Vj.: 3,1 %). Die Nettoverzinsung liegt durch den negativen Saldo von Zu- und Abschreibungen mit 3,0 % (Vj.: 3,3 %) unterhalb der laufenden Durchschnittsverzinsung.

Die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote, die in Prozent den Anteil der verdienten Bruttobeiträge angibt, der nach Abzug der Aufwendungen für Schäden und Kosten verbleibt, lag bei 2,5 % (Vj.: 5,1 %).

Der gesamte im vergangenen Geschäftsjahr erwirtschaftete Überschuss betrug 118,4 Mio. Euro (Vj.: 202,0 Mio. Euro). Davon wurden der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung 106,4 Mio. Euro zugeführt. Die sog. Überschussverwendungsquote belief sich im Berichtsjahr auf 93,6 %. (Vj.:85,0 %). Sie bildet ab, welcher Anteil des erwirtschafteten Überschusses eines Geschäftsjahres an die Kunden weitergegeben wurde. Gesetzlich vorgeschrieben ist gem. der Krankenversicherungsaufsichtsverordnung (KVAV) eine Quote von mindestens 80 % je Abrechnungsverband gem. § 22 KVAV.

Das Eigenkapital des Unternehmens belief sich auf 549,8 Mio. Euro. Die an den Brutto-Beiträgen gemessene Eigenkapitalquote nach Gewinnverwendung betrug im Berichtsjahr auf 21,8 % (Vj.: 22,5 %). Damit ist die Barmenia Krankenversicherung AG für die Zukunft weiterhin finanziell gut ausgestattet.

Auf Grund einer sorgfältigen Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft ist jederzeit für eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gesorgt.

## Entwicklung der Rückstellungen für Beitragsrückerstattung

In den RfB werden finanzielle Mittel angesammelt, die u. a. dazu beitragen, zukünftige Mehrbelastungen der Kunden auf Grund notwendig gewordener Beitragsanpassungen abzumildern. Im Berichtsjahr wurden hierfür aus den RfB 94,5 Mio. Euro zu Gunsten der Kunden eingesetzt (Vj.: 188,2 Mio. Euro). Von diesem Betrag wurden zur Begrenzung der Beitragsanpassungen in der Krankenversicherung der erfolgsabhängigen RfB Mittel in Höhe von 93,5 Mio. Euro entnommen. Der erfolgsunabhängigen RfB wurden 1,0 Mio. Euro entnommen und den Deckungsrückstellungen zugeführt. In der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung sind außerdem noch finanzielle Mittel für die Gruppenversicherung enthalten.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr aus der erfolgsabhängigen RfB Mittel in Höhe von 79,6 Mio. Euro (Vj.: 75,0 Mio. Euro) eingesetzt, um an rund 86.000 in der Krankheitskosten-Vollversicherung leistungsfrei gebliebene Versicherte eine Barausschüttung vorzunehmen. Je nach Anzahl leistungsfreier Jahre flossen dabei bis zu drei Monatsbeiträge für die Kompakttarife an die Kunden zurück. In den Einzeltarifen für ambulante und zahnärztliche Behandlung waren bis zu sechs Monatsbeiträge als Beitragsrückerstattung möglich.

Die PKV-Kennzahlen „RfB-Entnahmeanteile“ zeigen, welchen Anteil der aus der erfolgsabhängigen RfB entnommenen Überschüsse das Unternehmen für Einmalbeiträge oder für Barausschüttungen verwendet hat. Für die Barmenia Krankenversicherung AG ergab sich im Berichtsjahr eine Quote von 46,0 % für die Barausschüttung bzw. 54,0 % für die Einmalbeiträge.

Auch in Zukunft führt die Barmenia Krankenversicherung AG beitragsdämpfende Maßnahmen zu Gunsten der Kunden durch. Dafür wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr aus dem Überschuss des Geschäftsjahres insgesamt 106,4 Mio. Euro (Vj.: 158,5 Mio. Euro) in die erfolgsabhängige RfB eingestellt.

Im Rahmen der Überzinsverwendungsvorschriften des § 150 (2 und 4) VAG ergeben sich insgesamt 69,4 Mio. Euro. Davon wurden 1,3 Mio. Euro in die erfolgsunabhängige RfB eingestellt (§ 150 (4) VAG). Sie sind innerhalb von drei Jahren zur Begrenzung von Beitragserhöhungen oder zur Beitragsermäßigung für die Versicherten zu verwenden, die mindestens das 65. Lebensjahr vollendet haben. Die „RfB-Quote“ zeigt, wie hoch die Mittel sind, die für die Versicherten als Barausschüttung zurückgegeben werden können bzw. zur Dämpfung von Beitragsanpassungen in Form von Einmalbeiträgen bzw. für eine zeitlich befristete Limitierung zur Verfügung stehen. Dazu wird das Verhältnis aus den erfolgsabhängigen RfB zu den verdienten Bruttobeiträgen gebildet. Im Berichtsjahr betrug diese Quote bei der Barmenia Krankenversicherung AG 18,1 % (Vj.: 21,9 %). Die „RfB-Zuführungsquote“ lag bei 4,2 % (Vj.: 6,6 %). Diese Kennziffer zeigt das Verhältnis der Zuführung zur erfolgsabhängigen RfB zu den Beitragseinnahmen. Nach dieser Zuführung standen in der erfolgsabhängigen RfB zum Jahresende 456,7 Mio. Euro zur Verfügung (Vj.: 523,5 Mio. Euro). Diese Mittel werden künftig u. a. für weitere Beitragsentlastungen der Kunden eingesetzt. Die erfolgsunabhängige RfB wies zum Jahresultimo 6,6 Mio. Euro (Vj.: 6,1 Mio. Euro) aus.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Barmenia Krankenversicherung AG

In diesem Abschnitt wird über nichtfinanzielle Leistungsindikatoren berichtet, die für die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens eine wichtige Rolle spielen, aber nicht der Steuerung des Unternehmens dienen.

Bei der Barmenia Krankenversicherung AG waren zum Ende des Berichtsjahres 2.508 (Vj: 2.416) Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 1.501 (Vj: 1.450) zu 100 % für das Unternehmen tätig.

Bei der Barmenia Krankenversicherung AG sind qualifizierte und motivierte Mitarbeitende von zentraler Bedeutung – ihre Kompetenzen, ihre Leistungsbereitschaft und ihr überdurchschnittliches Engagement sind die Basis für den Erfolg, insbesondere in der neuen BarmeniaGothaer Unternehmensgruppe. Der Zusammenschluss von Barmenia und Gothaer hat das Personalmanagement im Jahr 2024 in besonderer Weise geprägt. Über die schon in den vergangenen Jahren prägenden nach wie vor relevanten Themen wie z. B. die Digitalisierung und die Gewinnung sowie Bindung von qualifizierten Mitarbeitenden hinaus rückten mit der Fusion zusätzliche Herausforderungen in den Mittelpunkt. Die Veränderungsfähigkeit der Organisation als Ganzes wie auch jedes einzelnen Mitarbeitenden wird auch mit Blick auf den nun anstehenden Post-Merger-Integration-Prozess immer wichtiger. Mit Blick auf die notwendige Innovations- und Veränderungsfähigkeit der Mitarbeitenden unternimmt die Barmenia Krankenversicherung AG besondere Anstrengungen im Bereich der Weiterentwicklung von Kompetenzen im Bereich Führung und Change-Management. Zu diesem Themenfeld gehören auch die bereichs- und nun unternehmensübergreifende Vernetzung, die Verankerung agiler Methoden im Projektmanagement, die Pilotierung agiler Organisationsmodelle, die Change-Stories sowie Workshops, in denen die Mitarbeitenden durch aktive Beteiligung die Veränderung mitgestalten.

Oberste Priorität in der Personalarbeit haben die Förderung und Bindung der Mitarbeitenden sowie die zielgerichtete Gewinnung neuer Mitarbeitender. Angesichts des Ende 2023 verkündeten Fusionsvorhabens bestand ein wichtiges Ziel für 2024 darin, ungewollte Arbeitnehmerfluktuation zu vermeiden, so dass viel Energie in entsprechende Maßnahmen geflossen ist. Das aufgesetzte engmaschige Fluktuationscontrolling zeigt für das Jahr 2024 eine sehr erfreuliche Entwicklung: Die Arbeitnehmerfluktuation hat gegenüber 2023 entgegen allen erwarteten Risiken teilweise sogar abgenommen. Die Gewinnung neuer Mitarbeitenden hat mit Blick auf die aktuelle Arbeitsmarktsituation noch einmal an Bedeutung gewonnen. Unterstützung hierbei verspricht sich die Barmenia Krankenversicherung AG durch eine starke Arbeitgebermarke. Die Gothaer wurde als „Top Employer 2025“ erfolgreich rezertifiziert, sogar mit einem erneut gesteigerten Score Wert. Von dieser externen Bestätigung und den auf Seiten der Gothaer bereits vor dem Zusammenschluss gesammelten Erfahrungen, verspricht sich das Unternehmen positive Impulse für die Mitarbeitendengewinnung für die neue BarmeniaGothaer Unternehmensgruppe. Wichtig sind zudem die Recruiting Methoden, das Onboarding neuer Mitarbeitender und die zielgerichtete Entwicklung eigener Potenzialträger.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitspositionierung ist das Thema Vielfalt und Chancengleichheit gefördert worden. Im Zusammenhang mit der bereits vor dem Zusammenschluss unterzeichneten Charta der Vielfalt wurden unterschiedliche Arbeitsgruppen gebildet, um das Thema Vielfalt noch präsenter zu machen.

Die derzeitigen Anstrengungen haben des Weiteren die Ziele, die Gesellschaften der BarmeniaGothaer Unternehmensgruppe demografiefest zu machen, die Arbeitskraft unserer Mitarbeitenden zu erhalten und deren Arbeitszufriedenheit zu steigern. Hierzu setzen sich die Unternehmen neben marktfähigen finanziellen Leistungsanreizen auch auf zielgerichtete Entwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie Fachlaufbahnmodelle wie z. B. die Referenten- oder Projektleiterlaufbahn. Qualitatives und quantitatives Demografiemanagement, das ausgezeichnete betriebliche Gesundheitsmanagement und Frauenförderung sind für die Barmenia Krankenversicherung AG selbstverständliche Bestandteile der Personalarbeit.

Eine starke Marke ist gerade für Versicherungsunternehmen ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die Kaufentscheidung für das immaterielle Gut Versicherungsschutz basiert auf dem Vertrauen, das Kundinnen und Kunden mit einer Marke verbinden. Im Rahmen des Zusammenschlussvorhabens wurde eine neue gemeinsame Marke entwickelt: BarmeniaGothaer. Im Oktober wurde diese neue Marke eingeführt. Die Marken Barmenia und Gothaer wurden dabei im neuen Markennamen BarmeniaGothaer zusammengeführt. Somit kann die bereits vorhandene Bekanntheit der beiden Marken Barmenia und Gothaer genutzt und auf dieser aufgebaut werden. In den kommenden Jahren gilt es, die Marke BarmeniaGothaer weiter zu etablieren, sowie die Markenpositionierung inkl. der drei Markenwerte menschlich, passioniert und zukunftsfähig in den Zielgruppen zu verankern. Der Rollout der neuen Marke erfolgt sukzessive an wichtigen Touchpoints, um eine schnelle Sichtbarkeit der Marke BarmeniaGothaer zu fördern. Für eine Übergangszeit bleiben neben der neuen Marke auch die beiden Marken Barmenia und Gothaer zunächst weiterhin bestehen.

## Befreiung von der Pflicht zur nichtfinanziellen Erklärung

Die Barmenia.Gothaer Finanzholding AG mit Sitz in Köln erstellt einen Konzernabschluss für den BarmeniaGothaer Konzern. Gemäß § 315b Abs. 1 HGB zählt hierzu auch eine nichtfinanzielle Konzernerklärung. Der Konzernbericht wird auf der Internetpräsenz des Unternehmens sowie gemeinsam mit dem Konzernabschluss im Unternehmensregister veröffentlicht. Durch den Einbezug in die nichtfinanzielle Konzernerklärung macht die Barmenia Krankenversicherung AG von der Befreiungsmöglichkeit des § 341a Abs. 1a Satz 3 in Verbindung mit § 289b Abs. 2 HGB Gebrauch.

## Teilhabe von Frauen an Führungspositionen

Als paritätisch arbeitnehmermitbestimmtes Unternehmen ist die Barmenia Krankenversicherung AG nach dem Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst verpflichtet, einen Frauenanteil für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie für die ersten beiden darauffolgenden Führungsebenen wiederkehrend festzulegen.

Bis zum 30. Juni 2027 liegt die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat bei zwei Personen und im Vorstand bei weiterhin einer Person. Für die Führungsebene 1 wurde eine Quote von 28 % und für die Führungsebene 2 von 23 % festgelegt.

## Prognoseabgleich bei der Barmenia Krankenversicherung AG

Der Zuwachs der verdienten Beiträge für eigene Rechnung entsprach im Geschäftsjahr 2024 in etwa den Erwartungen. Schwerpunktmäßig auf Grund des hohen Bestandsausbaus fiel der Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung stärker aus als prognostiziert. Auf Grund der weiterhin anhaltenden positiven Vertriebsleistungen, sowohl in der Krankheitskosten-Vollversicherung – hier insbesondere die Beamtenabsicherung – als auch in der Ergänzungsversicherung, sind die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung entgegen den Planungsannahmen sehr deutlich gestiegen. Das Kapitalanlagenergebnis und somit die Nettoverzinsung weist auf Grund gestiegener Aufwendungen aus Kapitalanlagen gegenüber der Planung einen sehr schwachen Rückgang aus.

## Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz vorzulegenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstattet und darin erklärt: „Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die vorstehend geschilderten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, erhielt die Barmenia Krankenversicherung AG bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die vorstehend genannten Maßnahmen getroffen wurden, wurde die Barmenia Krankenversicherung AG dadurch, dass die Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt."

# Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

## Risikoorientierter Steuerungsansatz

Das Risikomanagementsystem verfolgt das Ziel, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen, um Handlungsspielräume zu schaffen, welche zur langfristigen Sicherung von bestehenden und zum Aufbau von neuen Erfolgspotenzialen beitragen können. Die Unternehmensführung unserer Konzerngesellschaften orientiert sich hierbei an dem Safety-first-Prinzip und an wertorientierten Steuerungsgrundsätzen. Als Handlungsrahmen, vor dessen Hintergrund die Konzerngesellschaften Risiken eingehen und das Geschäft betrieben wird, wurden durch den Vorstand Risikoleitsätze verabschiedet. Weiterhin sind die internen und externen Vorgaben hinsichtlich der Risikotragfähigkeit einzuhalten. Aus aufsichtsrechtlicher Perspektive besteht die Vorgabe der jederzeitigen Erfüllbarkeit der Risikokapitalanforderungen. Dies gilt sowohl für die Risikokapitalanforderungen nach Säule 1 (Standardmodell) als auch nach Säule 2 (unternehmensindividueller Gesamtsolvabilitätskapitalbedarf im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA – Own Risk and Solvency Assessment)).

## Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem wird zentral durch das bei der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG angesiedelte Risikomanagement verantwortet. Durch zentrale Vorgaben wird sichergestellt, dass im Konzern die gleichen Standards angesetzt werden. Mit Tochterunternehmen, die über ein eigenes dezentrales Risikomanagement verfügen, steht das Konzernrisikomanagement in engem Austausch, um Unterstützungs- sowie Überwachungsaufgaben wahrzunehmen.

Das Risikomanagement wird als Prozess verstanden, welcher sich in fünf Phasen unterteilt:

- Risikoidentifikation
- Risikoanalyse
- Risikobewertung und -steuerung
- Risikoüberwachung
- Risikoberichterstattung

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind zum einen die in der Standardformel quantifizierten Risiken. Darunter fallen das Marktrisiko, das versicherungstechnische Risiko, das Gegenparteiausfallrisiko sowie das operationelle Risiko.

Neben den Risiken der Standardformel werden zum anderen weitere Risiken geprüft. Hierbei sind z. B. das strategische Risiko, das Reputationsrisiko sowie rechtliche Risiken zu nennen.

Der implementierte Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur, eine qualitative und quantitative Risikobewertung der Risikolage, vielfältige risikosteuernde Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung durch die operativen Geschäftsbereiche. Für die Erfassung von Risiken in der Risikoinventur wurden in den Organisationseinheiten dezentrale Risikoverantwortliche ernannt. Die Kritikalität der von ihnen gemeldeten Risiken ergibt sich aus der Höhe des zu erwartenden Schadens und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Zentrale Elemente der Risikosteuerung bilden insbesondere der aufsichtsrechtliche ORSA-Prozess und das interne kennzahlenbezogene Limitmodell, worüber Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können.

Zur Minderung operationeller Risiken ist ein internes Kontrollsystem (IKS) installiert. Dieses zielt darauf ab, Vermögensschädigungen zu verhindern bzw. aufzudecken sowie eine ordnungsmäßige und verlässliche Geschäftstätigkeit und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Zum IKS gehören sowohl organisatorische Sicherungsmaßnahmen wie z. B. Zugriffsberechtigungen, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips oder Vollmachtsregelungen, als auch prozessintegrierte und unternehmensübergreifende Kontrollen. Eine zentrale Compliancefunktion und die Versicherungsmathematische Funktion sind als weitere Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II ebenfalls eingerichtet.

Eine regelmäßige Risikoberichterstattung sowie anlassbezogene Ad-hoc-Meldungen schaffen Transparenz über die Risikolage und geben Hinweise für eine zielkonforme Risikosteuerung. In dem auf Konzernebene installierten Risikoforum sind neben Vertretern der BaremeniaGothaer Asset Management AG und den versicherungsmathematischen Funktionen weitere Fachbereiche vertreten. Zu dessen Aufgaben zählen u. a. die Risikoüberwachung aus Konzernsicht sowie die Weiterentwicklung von konzerneinheitlichen Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -steuerung.

Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind in der Risikomanagementleitlinie dokumentiert. Die Aufbau- und Ablauforganisation der BarmeniaGothaer erfüllt die Anforderungen der drei Säulen nach Solvency II vollumfänglich. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird regelmäßig durch die Konzernrevision geprüft und bewertet. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems als Teil des Risikomanagementsystems ist zudem Bestandteil der durch unseren Abschlussprüfer durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses.

Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben wird die Risikomanagementfunktion insbesondere von den mathematischen Abteilungen der Konzerngesellschaften sowie dem Middle- / Backoffice der BarmeniaGothaer Asset Management AG unterstützt. Die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse wird stetig verbessert.

## Chancen und Risiken der Gesellschaft

Der Markt und die Entwicklungsperspektiven der privaten Krankenversicherung werden in hohem Maße vom politisch-rechtlichen Ordnungsrahmen geprägt. Die Wachstumsperspektiven in der Zusatzversicherung sind weiterhin günstig. Für die Unternehmen gilt es, sich hierauf in Bezug auf Vertriebskanäle, Kooperationen und Verwaltungsprozesse in geeigneter Weise einzustellen.

Eine Chance bietet der demografische Wandel und der damit verbundene Fachkräftemangel. Die Unternehmen versuchen durch attraktive Arbeitsbedingungen ihre Mitarbeitenden zu halten bzw. neue Mitarbeitende zu gewinnen. Hierfür greifen Unternehmen zunehmend auf die betriebliche Krankenversicherung (bKV) zurück. Von diesem Trend kann die Barmenia Krankenversicherung AG sehr gut profitieren. Sie verzeichnet einen deutlichen Anstieg in diesem Geschäft. Erfolgreichste Barmenia-Produkte im Wachstumssegment der bKV waren auch im Jahr 2024 die Budgettarife WellYou. In der Ergänzungsversicherung sorgten die seit nunmehr vier Jahren hocherfolgreichen Mehr-Für-Sie-Tarife einmal mehr für deutliches Wachstum. Die positive Personenentwicklung in der Vollversicherung fußte im abgelaufenen Jahr erneut auf dem dynamischen Neugeschäft im Beamtensegment. Die 2022 eingeführte „Genau-Für-Sie“-Krankenversicherung sorgte maßgeblich dafür, dass der Bestand an Krankheitskosten-Vollversicherten um 3,0 % (absolut: +9.350) auf insgesamt 317.574 Personen wuchs. Die „Genau-Für-Sie“-Krankenversicherung bietet Beamten und Beamtenanwärtern, unabhängig vom Bundesland, ein günstiges, verständliches und transparentes Tarifangebot. Die Beitragsanpassungen relevanter Mitbewerber zu Beginn des laufenden Jahres dürften zu einer weiteren Verbesserung der Marktposition der Barmenia Beihilfetarife führen, wodurch von einem weiteren Wachstum in diesem Segment ausgegangen werden kann.

Im gesamten Markt der privaten Krankenversicherung ist wie im Vorjahr ein weiterer Anstieg der Zahlungen für Versicherungsfälle zu beobachten. Auch die Barmenia Krankenversicherung AG ist von dieser Entwicklung betroffen. Die weitere Entwicklung wird laufend überwacht.

Klagen, die – auch rückwirkend – die Rechtmäßigkeit der Beitragserhöhungen betreffen, waren branchenweit auch wieder im Jahr 2024 zu verzeichnen. Die Erfahrungen mit den Verfahren der vorgehenden Jahre zeigen, dass die Erfolgsaussichten der Kläger aufgrund von Verfahren wegen des Einwandes einer formal nicht ordnungsgemäßen Begründung der Beitragsanpassungen gering sind. Ein sich aus Klagen in diesem Zusammenhang erwachsendes Risiko von Ausgleichszahlungsansprüchen wird für die Barmenia Krankenversicherung AG aktuell insgesamt als nicht wesentlich bewertet. Im Laufe des Jahres 2024 sind die Eingangszahlen zurückgegangen; grundsätzliche formale oder materielle, für die Klägerseite erfolgsversprechende Angriffspunkte bestehen aktuell nicht.

## Versicherungstechnische Risiken

Die Übernahme von Risiken ist der zentrale Gegenstand der Geschäftstätigkeit der Barmenia Krankenversicherung AG. Zu den bedeutsamsten versicherungstechnischen Risiken zählen die Erwirtschaftung des Rechnungszinses sowie das Stornorisiko. Eng verbunden mit den aufgeführten Risiken sind die Erzielung einer ausreichenden RfB-Dotierung und hieraus abgeleitet die Verwendung der RfB-Mittel zur Abmilderung der Beitragsentwicklung unserer Versicherten, insbesondere der Älteren.

Unverändert begegnet die Barmenia Krankenversicherung AG diesen Risiken durch eine Tarifkalkulation nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, selektives Underwriting und ein professionelles Leistungs- und Gesundheitsmanagement sowie durch Controllinginstrumente und Frühwarnsysteme. Hier ist insbesondere der spürbar gewachsene Bestand im Bereich der Tarife nach Art der Schadenversicherung zu beobachten. Weiterhin wird die Auskömmlichkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen regelmäßig aktuariell überprüft.

Hohe Beitragsanpassungen oder politische Änderungen verursachen einen erhöhten Weggang guter und zumeist junger Risiken sowie einen Rückgang des Neugeschäfts mit der Folge einer negativen Entmischung der Bestände. Dies könnte das Ausmaß erforderlicher Beitragsanpassungen verstärken. Als zentrale Steuerungsmaßnahme ist die RfB-Politik zu nennen. Mit ausreichenden Finanzierungsmitteln können hohe Beitragsanpassungen verhindert und so erhöhtes Storno vermieden werden. Aus diesem Grund wird die Entwicklung der RfB besonders betrachtet. Die Zuführung zur erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde im Jahr 2024 durch einen weiteren deutlichen Anstieg der Zahlungen für Versicherungsfälle belastet. Zu einem Teil konnte der Anstieg durch das gute Ergebnis aus Kapitalanlagen ausgeglichen werden.

Mit dem Rechnungszins ist eine der wichtigsten Rechnungsgrundlagen der PKV abhängig von der Entwicklung an den Kapitalmärkten. Dem begegnet die Barmenia Krankenversicherung AG durch die Nutzung professioneller Analysetools in der Kapitalanlage samt der gezielten Nutzung der Erkenntnisse hieraus für die Kapitalanlagestrategie und durch die regelmäßige Durchführung von Hochrechnungen. Dennoch ist trotz der Seitwärtsbewegung der Zinsen die Nichterreichung der geplanten Nettoverzinsung nicht vollständig auszuschließen. Der Fokus bei der Kapitalanlagestrategie richtet sich daher auf ein angemessenes Risiko-Renditeverhältnis. Für das Jahr 2025 wurde der Rechnungszins in einigen Tarifen leicht angehoben. Hierbei ist zu beachten, dass eine Rechnungszinsanpassung nur in den Tarifen vorgenommen werden kann, die von einer Beitragsanpassung betroffen sind. Dabei löst ein unzureichender Rechnungszins keine Überprüfung der Rechnungsgrundlagen aus. Der Rechnungszins wird jährlich mit einem Verfahren zur Bemessung des aktuariellen Unternehmenszinssatzes (AUZ) überprüft.

In der Krankenversicherung können sich finanzielle Risiken aus dem Auftreten von Groß- und Kumulschäden ergeben. Die Entwicklung von Großschäden wird regelmäßig analysiert. Im Hinblick auf die dauernde Erfüllbarkeit der Leistungsverpflichtungen und den Verzicht auf das ordentliche Kündigungsrecht kann den Risiken mit dem Korrektiv der Beitragsanpassung wirkungsvoll begegnet werden. Im Rahmen einer erforderlichen Beitragsanpassung werden alle Rechnungsgrundlagen, d. h. neben dem Bedarf für Versicherungsleistungen u. a. die Ausscheideordnung (Sterblichkeit, Storno) sowie der Rechnungszins überprüft und falls erforderlich mit Zustimmung des Treuhänders angepasst.

## Ausfallrisiken

Das Gegenparteiausfallrisiko lässt sich in unterschiedliche herkunftsbezogene Kategorien einteilen. Im Zuge einer ökonomischen Betrachtung findet eine Abgrenzung zum Bonitätsrisiko statt. Dem Ausfallrisiko zugehörig sind z. B. das Gegenparteiausfallrisiko von Rückversicherungsverträgen, derivativen Finanzinstrumenten oder Einlagen bei Bankinstituten.

Bei der Wahl der Rückversicherungsunternehmen wird auf eine gute Bonität geachtet, wodurch das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entsprechend niedrig ist. Offene Forderungen gegenüber Rückversicherern liegen zum 31. Dezember 2024 nicht vor.

Einlagen werden gemäß Kapitalanlagenrichtlinie v. a. bei Instituten mit Investment Grade Rating oder Instituten mit Einlagensicherungssystemen getätigt.

Zu den sonstigen Ausfallrisiken zählen u. a. die Außenstände von Versicherungsvermittlern und Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern.

Für künftige Ausfälle von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern werden bei der Barmenia Krankenversicherung AG Pauschalwertberichtigungen gebildet. Einzelwertberichtigungen werden insbesondere bei Personen vorgenommen, die vom Gesetz zur „Beseitigung sozialer Überforderung bei Beitragsschulden in der Krankenversicherung“ betroffen sind. Externe Einflüsse aus der Konjunkturentwicklung können die Höhe der erforderlichen Pauschal- und Einzelwertberichtigungen beeinflussen.

Bei der Bewertung der Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern werden die wirtschaftlichen Verhältnisse der einzelnen Schuldner und die voraussichtliche Einbringungsdauer berücksichtigt, so dass ein Risiko außerplanmäßiger Abschreibungen reduziert wird. Würden geplante Abschreibungen aus den Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern niedriger ausfallen, würde dies die Ertragslage stärken.

Von den Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entfallen 22,7 Mio. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage sind. Die durchschnittliche Ausfallquote der Beitragsforderungen der letzten drei Geschäftsjahre beträgt 0,13 % der gebuchten Bruttobeiträge.

## Risiken aus Kapitalanlagen

### Risikostrategie

Die Risikostrategie für die Kapitalanlagen leitet sich unmittelbar aus der Geschäftsstrategie der Barmenia Krankenversicherung AG ab. Im Zentrum steht dabei die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft in Abhängigkeit der gewählten Risikotoleranz, die in engem Zusammenhang mit der Eigenkapitalausstattung, den Eigenkapitalanforderungen unter Solvency II sowie dem angestrebten Zielrating zu verstehen ist. Die Risikostrategie ist im Kapitalanlagebereich in einen risikoadjustierten Steuerungsansatz eingebettet, der potenzielle Ertragschancen vor dem Hintergrund etwaiger Risiken konsequent berücksichtigt. Voraussetzung hierfür ist ein funktionierendes Risikomanagement, das durch den Einsatz moderner Controllingsysteme einerseits die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben erfüllt, andererseits aber auch die Einhaltung der selbst auferlegten zusätzlichen und zum Teil restriktiveren Risikolimite sicherstellt. Im Sinne der Mischung und Streuung und zur Vermeidung übermäßiger Risikokonzentrationen legt die Barmenia Krankenversicherung AG weiterhin großes Gewicht auf eine breite Diversifizierung innerhalb bzw. über die unterschiedlichen Assetklassen hinweg.

### Marktänderungsrisiko

Kapitalanlagen sind der Gefahr möglicher Wertänderungen aufgrund von Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursschwankungen an den internationalen Finanzmärkten ausgesetzt. Das Management der Marktpreisrisiken wird durch regelmäßige stochastische und deterministische Modellrechnungen unterstützt. In regelmäßigen Abständen wird der Kapitalanlagenbestand zur Messung des Risikopotenzials verschiedenen Stressszenarien ausgesetzt.

Zum Bilanzstichtag stellt sich die Simulation von Marktwertveränderungen innerhalb eines Monats wie folgt dar:

| Zins- und Spreadstress | Modified Duration | Stressfaktor in % | Marktwertänderung in Mio. EUR |
|---|---|---|---|
| Zins-Instrumente | 11,4 | 0,3 | –137,1 |
| Credit-Instrumente | 4,6 | 0,8 | –121,2 |
| Sonstige Debt-Investments | 0,7 | 0,8 | –5,7 |

| Aktienstress | Beta-Faktor | Stressfaktor in % | Marktwert-änderung in Mio. EUR |
|---|---|---|---|
| Aktien | 1,0 | –12,0 | –208,4 |
| Infrastruktur | 0,6 | –7,2 | –70,0 |
| Geschäftspolitische Investments | 1,0 | –12,0 | –8,9 |
| Private Equity | 0,8 | –9,6 | –116,6 |
| Immobilien | 0,7 | –8,4 | –138,8 |
| Naturkapital | 0,8 | –9,6 | 0 |

Der Zins- und Spreadstress orientiert sich an zwei Standardabweichungen der historischen monatlichen Zins- bzw. Spreadveränderungen. Für Festzinstitel sowie Debt-Titel aus alternativen Anlagen wird die Zins-Sensitivität mit Hilfe der modified Duration berechnet. Der Spreadstress wird auf Credit-Instrumente und sonstige Debt-Investments angewendet. Der Aktienstress orientiert sich an zwei Standardabweichungen der historischen, monatlichen Log-Renditen des Eurostoxx50. Für Equity-Positionen aus alternativen Anlagen und Naturkapital werden die Stresse über die Betafaktoren angepasst.

Das Wechselkursrisiko wird durch den Einsatz von Devisentermingeschäften weiterhin nahezu vollständig abgesichert.

### Kredit- / Bonitätsrisiko

Unter dem Kredit- / Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Rentenpapieren nur möglich, wenn eine qualifizierte und plausibilisierte Einstufung der Bonität mit Hilfe externer Agenturen oder eine qualifizierte interne Risikoeinschätzung zur Verfügung steht. Die Kreditrisiken werden zusätzlich breit gestreut, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden. Es bestehen neben den aufsichtsrechtlichen Vorgaben darüberhinausgehende, restriktivere interne Limite, die das Kreditrisiko bzw. Konzentrationsrisiko auf Einzeltitel-, Emittenten- sowie auch auf Portfolioebene in geeignetem Maße einschränken.

Alle kritischen Namen werden im Rahmen des Kreditprozesses sowohl im Front Office als auch im Middle Office der BarmeniaGothaer Asset Management AG laufend überwacht. Darüber hinaus werden vom Front Office regelmäßig Kreditanalysen für Titel angefertigt, die im Zuge von Downgrades oder bei Marktbewertungen im Jahresverlauf unter Druck geraten sind, um deren Werthaltigkeit zu überprüfen. Sofern auf Basis dieser Analysen eine nachhaltige Werthaltigkeit nicht gegeben ist, wird auf Einzeltitelebene auf beizulegende Werte oder Marktwerte abgeschrieben. Diese Wertkorrekturen waren im Geschäftsjahr unwesentlich.

Aufgrund von Ratingänderungen und unterjährigen Zu- und Abgängen hat sich die Verteilung der Ratings innerhalb des Festzinsbestands wie folgt verschoben:

| Anteil in %<br>Aufteilung nach Rating-Kategorien | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| AAA | 19,6 | 19,1 |
| AA+ | 7,3 | 6,8 |
| AA | 2,5 | 5,2 |
| AA- | 11,7 | 10,1 |
| A+ | 6,2 | 5,5 |
| A | 5,4 | 5,6 |

| Anteil in %<br>Aufteilung nach Rating-Kategorien | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| A- | 10,3 | 9,7 |
| BBB+ | 5,9 | 5,2 |
| BBB | 7,8 | 7,4 |
| BBB- | 6,1 | 7,1 |
| Speculative Grade (BB+ bis D) | 7,9 | 7,9 |
| Ohne Rating | 9,2 | 10,5 |

Neben klassischen Renten wird in den Bereich Private Debt investiert, welcher ebenfalls dem Bonitätsrisiko unterliegt. Bei Private Debt Investments spielen externe Ratings bei der Investmententscheidung eine untergeordnete Rolle, da die Manager nach internen Kreditrisikoanalysen steuern. Daher sind diese Investments in obiger Tabelle nicht aufgeführt. Der Anteil an Private Debt liegt zum Jahresultimo bei 6,7 % der gesamten Kapitalanlagen. Dem erhöhten Risiko wird über breit gestreute indirekte Investments begegnet, wobei eine sorgfältige Auswahl erfahrener Manager erfolgt.

### Aktienrisiko

Das Aktienrisiko ist im Geschäftsjahr gestiegen. Die liquiden Aktieninvestments gewannen im Rahmen der positiven Markentwicklungen an Marktwert. Der Bestand an Alternative Investments (Private Equity und Infrastruktur) wurde im Rahmen bereits bestehender Commitments weiter ausgebaut. Weiterhin besteht das Ziel, die laufenden Erträge über einen wesentlichen Anteil an Dividenden und Fondsausschüttungen zu stützen. Das Risiko wird dabei über eine kombinierte Anlagestrategie begrenzt. Eine indirekte Anlage mit breiter Streuung bietet Diversifikationseffekte und vermeidet Abschreibungen auf einzelnen Positionen. Zusätzlich wird das liquide Aktienportfolio zu einem großen Teil durch eine regelgebundene systematische Absicherungsstrategie gegen starke Marktrückschläge geschützt.

### Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko ist im aktuellen Marktumfeld gegenüber dem Vorjahr unverändert hoch. Hauptursache sind die Folgen des deutlich erhöhten Zinsniveaus für die (Re-)Finanzierungen neben Lieferengpässen und inflationsbedingten Kostensteigerungen. Das Risiko besteht in einer Verschlechterung der Rentabilität bzw. in der Verringerung der Marktwerte des Immobilienbestandes. Davon ist ebenso das Bonitätsrisiko von Immobilienfinanzierungen betroffen. Zur Begrenzung der Anfälligkeit gegenüber einzelnen Märkten oder Standorten erfolgen Investments breit diversifiziert nach Regionen und Nutzungsarten.

Der Direktbestand wurde Ende 2023 größtenteils in eine Beteiligungstochter eingebracht. Das gesamte Portfolio wird langfristig auf nachhaltige Immobilien ausgerichtet. Insgesamt ist im Bestand ein moderater Rückgang der Marktwerte zu verzeichnen. In Einzelfällen führte dies im Direktbestand zu Abgangsverlusten oder Abschreibungen. Bedingt durch die gute Wertentwicklung der Vorjahre weisen die meisten Immobilienfonds weiterhin Reserven auf, die auch künftig als Risikopuffer dienen.

Immobiliengedeckte Finanzierungen machen 2,8 % der gesamten Kapitalanlagen aus. Hierbei handelt es sich um eine Streuung über Bestands-, Sanierungs- und Projektfinanzierungen, die jeweils erstrangig besichert sind. Zwei Schuldtitel wurden an Immobilien-Finanzierungsfonds vergeben. Der gesamte Bestand unterliegt einem engen Monitoring sowohl im Frontoffice als auch im Risikocontrolling. Bedingt durch die stockenden Märkte für Immobilienfinanzierungen konnten zum Teil die vereinbarten Tilgungstermine aufgrund fehlender Anschlussfinanzierungen von den Emittenten nicht eingehalten werden. In diesen Fällen wird eine individuelle Restrukturierung eingeleitet. Ist eine Fortführung des Projektes ökonomisch nicht sinnvoll, wird die Finanzierung abgewickelt und die Sicherheit verwertet. Als ausreichend werthaltig angesehene Finanzierungen werden für ein Going Concern des Projektes prolongiert oder umstrukturiert. Gleichzeitig kann sowohl bei Verwertungen als auch bei den fortgeführten Finanzierungen eine dauerhafte Wertminderung festgestellt werden. Auch wenn im aktuellen Geschäftsjahr bereits eine Bodenbildung am Markt festzustellen war, können bei einzelnen Finanzierungen weitere Wertkorrekturen nicht ausgeschlossen werden.

### Konzentrationsrisiko

Die Barmenia Krankenversicherung AG wirkt dem Konzentrationsrisiko durch eine gemäß den Grundsätzen der Vorsicht entsprechende Streuung der Emittenten entgegen. Die größeren Konzentrationen bewegen sich alle innerhalb der internen Limite und sind zudem weitgehend in risikoarmen Emittenten oder gedeckten Papieren zu finden.

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten in ausreichender Höhe beschaffen zu können.

Das Liquiditätsrisiko wird durch eine sorgfältige Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft wirksam reduziert. Zudem wird ein angemessener Teil der Kapitalanlage in Cash-Konten und jederzeit liquidierbaren Geldmarktpapieren geführt. Sollte es dennoch zu einem höheren Ad-hoc-Bedarf an Liquidität kommen, stehen insbesondere börsengehandelte Inhaberschuldverschreibungen und eingeschränkt auch Fondsanteile zur Verfügung, welche einen großen Teil der Kapitalanlage ausmachen und kurzfristig liquidierbar sind. Eine Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist nahezu ausgeschlossen, was sich auch in der Auswertung von Extremszenarien zeigt.

## Operationelle und sonstige Risiken

### IT-Risiken

Aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung der Geschäftsprozesse wird die Verfügbarkeit und Qualität der zentralen IT-Services für die BarmeniaGothaer immer bedeutsamer. Neben den Chancen der Digitalisierung entstehen auch steigende Risiken durch die Abhängigkeit von der IT, sodass das Risikomanagement ein zentraler Aspekt ist. In diesem Zusammenhang werden u. a. auch Risiken, welche sich möglicherweise aus einer nicht angemessenen IT sowie aus Projekten ergeben, betrachtet.

Mit dem Zusammenschluss der beiden Versicherungsgruppen gilt es nun zwei IT-Landschaften und ihre Services zu harmonisieren bzw. zu konsolidieren. Neben den sich durch die Bündelung von Kapazitäten und Fähigkeiten ergebenden Chancen lassen sich mittel- bis langfristig Kostensenkungspotenziale aus der Konsolidierung der IT-Landschaften generieren.

Bis dahin gilt es explizit die potenziellen Risiken zweier gewachsener Landschaften zu mitigieren. Dies erfolgt gezielt im Rahmen des Post-Merger-Integrationsprojektes „ZusammenWachsen“ über ein explizites IT-Modul. Basis bildet eine definierte Transformationsroadmap. Diese adressiert chancenorientiert potenzielle Synergien, aber auch Konsolidierungsnotwendigkeiten und Abhängigkeiten im Sinne der Risikomitigation.

Die kontinuierliche Beobachtung und Bewertung der Bedrohungslage sowie angemessener Schutzmaßnahmen sind ergänzende zentrale Aspekte des zentralen Informationsrisikomanagements. Das Management der Risiken erfolgt zentral im Rahmen eines konzernweiten Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS). Hierbei steht insbesondere die Aufrechterhaltung der Geschäftsprozesse durch den risikoorientierten Schutz der Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Authentizität beteiligter Informationswerte im Vordergrund. Zur Erhöhung der Cyber-Resilience erfolgt eine Orientierung am aktuellen Stand der Technik sowie an weiteren anerkannten Standards.

Nach unseren Erkenntnissen gewährleistet die BarmeniaGothaer auf diese Weise grundsätzlich die Erfüllung der „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und anderer gesetzlicher Anforderungen. Darüber hinaus gewährleisten wir nach unseren Erkenntnissen grundlegend die Erfüllung der Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes und der zwischen den Vertretern der Datenschutzbehörden, der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. und der Sicherungswirtschaft zur Förderung des Datenschutzniveaus abgestimmten „Verhaltensregeln für den Umgang mit personenbezogenen Daten durch die deutsche Versicherungswirtschaft.“

Durch regelmäßige und anlassbezogene interne sowie externe Überprüfungen wird die Wirksamkeit des ISMS sichergestellt. Ein gleichermaßen erfolgendes Berichtswesen zum Risikomanagement, der Cyber-Resilienz und wesentlichen Ereignissen ermöglicht die Steuerung von risikominimierenden Maßnahmen entsprechend den regulatorischen Bestimmungen. Für das konzernweite ISMS findet zusätzlich über die Barmenia Krankenversicherung AG eine externe Überwachung und Zertifizierung nach dem ISO/IEC 27001 Standard jährlich statt.

### Personalrisiken

Das Management der Personalrisiken (Engpass-, Austritts-, Motivations-, Anpassungs- und Loyalitätsrisiken) sowie die Identifikation und das Nutzen von Chancen sind wichtige Bestandteile des Personalmanagements der BarmeniaGothaer.

Durch den Zusammenschluss von Barmenia und Gothaer hat der Bereich Personal unterschiedliche Datenquellen zusammengeführt und gezielt neue Erhebungsinstrumente und Berichte erstellt. Dabei waren konzerninterne Veränderungsprozesse, die ökonomische Situation sowie externe Einflussfaktoren wie z. B. die Marktentwicklung, die Digitalisierung und die demografische Bevölkerungsentwicklung wichtige Bezugspunkte. Aktuell sind v. a. folgende personalwirtschaftliche Themenfelder von zentraler Bedeutung:

- Erfolgreiche Gestaltung und Begleitung des gestarteten Post-Merger-Integrationsprozesses,
- Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden einschließlich der Vermeidung ungewollter Fluktuation insbesondere als Folge des Zusammenschlusses,
- Sicherstellung der Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden,
- Sicherstellung der für die Zukunft der BarmeniaGothaer erfolgskritischen Skills sowie
- Stärkung der Veränderungsfähigkeit der BarmeniaGothaer

Das Personalmanagement der BarmeniaGothaer verfügt über ein umfassendes Set an Analyseinstrumenten zur Messung, Bewertung und Steuerung von Risiken. Beide Häuser bringen dabei einen reichen Fundus ähnlicher bzw. unterschiedlicher Methoden mit, die als Teil des PMI-Prozesses konsolidiert werden. Die dort erzeugten Daten und Analysen sind zum einen wichtige Arbeitsinstrumente des Personalbereichs, gleichzeitig sind auch die Führungskräfte der Fachbereiche wichtige Akteure beim Personalrisikomanagement. Der Personalbereich unterstützt sie in dieser Rolle daher durch die Bereitstellung von Daten (z. B. in Form von Cockpits) wie auch durch gemeinsame Analysen und Maßnahmen (z. B. durch quantitative und qualitative Analysen im Risikomanagement Demografie).

Die mit dem Zusammenschluss sowie der Veränderung der Unternehmen einhergehenden Anpassungsrisiken werden sehr genau beobachtet. Dies geschieht u. a. durch Nutzung des Konzerndialogs (Gothaer) sowie eNPS (Barmenia) sowie entsprechende Nachbefragungen. Dadurch wird eine differenzierte Analyse der Sicht von Mitarbeitenden und Führungskräften u. a. auf die Strategie, die Kundenorientierung, Führung, Zusammenarbeit und nachhaltiges Engagement ermöglicht. Speziell mit Blick auf den Zusammenschluss ist als neues Analyseinstrument das sogenannte „Stimmungsbarometer“ eingeführt worden. Dieses erhebt in hoher Frequenz (quartärlich) die Wahrnehmung des Zusammenschlusses in der Belegschaft und erlaubt insbesondere Einblicke in standortspezifisch ggf. unterschiedliche Sichtweisen.

Die Engpassrisiken bei der Beschaffung externer Know-how-Träger werden insbesondere durch geeignete Instrumente des Personalmarketings adressiert. Daneben wird außerdem versucht, diesem Risiko durch interne Entwicklungsprogramme zu begegnen. Die Analyse der Daten aus dem Bewerbermanagement sowie die Auditierung hinsichtlich der Arbeitgeberattraktivität sind zudem wichtige Instrumente, um das Engpassrisiko zu managen. Zudem hat die BarmeniaGothaer eine externe Marktforschung hinsichtlich der Arbeitgeberattraktivität im externen Bewerbermarkt durchführen lassen. Dies ist eine wichtige Basis für die anstehende Entwicklung der neuen Arbeitgebermarke der BarmeniaGothaer.

Vor dem Hintergrund des Zusammenschlusses hat der Bereich Personal sehr gezielt das Risiko ungewollter Arbeitnehmerfluktuation zum Anlass genommen, ein sehr engmaschiges Fluktuationsmonitoring zu etablieren. Monatlich werden zunächst quantitativ eingehende Arbeitnehmerkündigungen erfasst sowie auf Häufungen in bestimmten Bereichen und Unternehmen untersucht. Zudem hat der Bereich Personal zwei neue Instrumente des Fluktuationscontrollings etabliert: Elektronische anonyme Exit-Befragungen sowie persönliche Exit-Interviews mit Mitarbeitenden, die gekündigt haben. Die Ergebnisse dieser quantitativen und qualitativen Analysen werden u. a. in einem umfassenden regelmäßigen Fluktuationsbericht an den Vorstand aufbereitet.

Besondere Relevanz hat das Management des demografischen Wandels. Durch ihn steigt die Anzahl der das Unternehmen aus Altersgründen verlassenden Mitarbeitenden und es reduziert sich gleichzeitig die Anzahl der am externen Arbeitsmarkt verfügbaren qualifizierten Bewerber. Dadurch kommt es zu einer grundsätzlichen Erhöhung der Engpass- und Austrittsrisiken. Die BarmeniaGothaer diagnostiziert diese Risiken bereits seit längerem sowohl intern (z. B. durch Szenarioberechnungen) wie auch extern (z. B. durch Teilnahme an Arbeitgeberrankings) und verfügt damit über profundes Datenmaterial zum Risikomanagement. Das weiterentwickelte Arbeitgebermarketing der BarmeniaGothaer sowie Projekte wie z. B. Frauen in Führung helfen dabei, den beschriebenen Risiken erfolgreich zu begegnen.

### Regelkonformität des Jahresabschlusses

Zur Sicherstellung der Regelkonformität des Jahres- bzw. Konzernabschlusses hat die Barmenia Krankenversicherung AG rechnungslegungsbezogene Kontrollen eingerichtet und sonstige organisatorische Regelungen getroffen. Bei den organisatorischen Regelungen sind insbesondere unsere Bilanzierungsrichtlinien, die eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten für Buchhaltungssysteme und Datenschnittstellen, eine detaillierte Terminplanung und -überwachung sowie regelmäßige Sicherungen unserer Datenbestände zu nennen. Wesentliche Bestandteile des internen Kontrollsystems sind die durchgängige Einhaltung des „Vier-Augen-Prinzips“, eindeutige Vollmachtsregelungen und -prüfungen sowie eine klare Abgrenzung und Verantwortlichkeit für die Buchhaltungssysteme. Weiterhin sind die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche in das Risikomanagementsystem des BarmeniaGothaer Konzerns integriert. Die Überprüfung dieser Bestandteile erfolgt durch die Interne Revision. Durch Rechtsmonitoring sowie ständige Weiterentwicklung / -bildung unserer Mitarbeitenden reagieren wir auf die Herausforderungen, die sich durch Änderungen in den Regelwerken der Rechnungslegung ergeben. Dies betrifft aktuell insbesondere die anstehenden Änderungen in der Nichtfinanziellen Berichterstattung aus der CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) Richtlinie.

### Rechtsrisiken

Die regulatorischen Initiativen nehmen sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene weiter zu. Daneben intensivieren die verschiedenen Aufsichtsbehörden ihre jeweiligen Aktivitäten spürbar und reagieren hiermit einerseits auf gerade im IT / Digitalbereich steigende Risiken (infolge von zunehmenden Cyberangriffen, dem Einsatz Künstlicher Intelligenz, stetig steigenden Datenverarbeitungen und -transfers), andererseits zudem auf vielfältige nachhaltigkeitsgetriebene Anforderungen. Für Unternehmen vieler Branchen und damit auch solche der Versicherungswirtschaft ist diese Entwicklung herausfordernd.

Ab dem 17. Januar 2025 finden die Regelungen des DORA (Digital Operational Resilience Act) Anwendung. Die Europäische Union hat hiermit eine finanzsektorweite Regulierung in Sachen Cybersicherheit, IKT-Risiken sowie digitale operationale Resilienz geschaffen. Deren Implementierung stellt trotz der bereits umgesetzten VAIT-Anforderungen einen erheblichen Mehraufwand dar. Gleichwohl werden die vielfältigen Maßnahmen in Summe zu deutlich mehr Sicherheit und Resilienz der BarmeniaGothaer führen.

Ein ebenfalls in den letzten Jahren stetig steigendes Regulierungsumfeld stellen die vielfältigen ESG-Aktivitäten im Rahmen des sogenannten Green Deals der EU dar. So wird dem bereits geltenden deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) eine EU-weite Regulierung (Corporate Sustainabilty Due Diligence Directive – CSDDD) folgen. Die EU-Taxonomie-VO sowie die Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) sind bereits seit einiger Zeit zu beachten. Zudem steht die ergänzende CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) bereits in den Startlöchern.

Ein weiteres unternehmens- und fachbereichsübergreifendes Gesetz stellt das deutsche Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) dar, welches die Vorgaben der EU-Richtlinie zur Barrierefreiheit (European Accesbility Act – EAA) umsetzt und dessen Implementierung ebenfalls diverse Herausforderungen und Aufwände bereithält.

Die lediglich beispielhaft hier geschilderten Aktivitäten machen deutlich, dass insbesondere sowohl die Anforderungen und Aufwände als auch die Bedeutung eines systematischen und zugleich effizienten Rechtsmonitorings weiter steigen werden. Dies auch, da sich die verschiedenen regulatorischen Initiativen nicht auf klar abgrenzbare Einzelthemen beschränken, sondern diese in ihrer Gesamtheit umfassende und nicht selten komplexe Regelungsregime schaffen, die sich überdies zum Teil überlappen oder gar miteinander kollidieren. Daher dient das Implementieren und der Betrieb eines zielgerichteten Rechtsmonitorings unter Koordination der unternehmerischen Compliance Funktion dem wichtigen Zweck, diese umfangreichen Anforderungen sowie Veränderungen eng zu verfolgen, jeweilige Handlungserfordernisse zu identifizieren und angemessene Umsetzungen durch eine hinreichend zeitnahe Reaktion sicherzustellen.

### Geldwäsche

Zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung der nach Geldwäschegesetz verpflichteten Gesellschaften für selbst eingebrachte Darlehen sind interne Sicherungsmaßnahmen aus der Risikoanalyse abgeleitet worden, mit denen die Sorgfaltspflichten gewährleistet werden. Mittels interner Richtlinien werden hierzu u. a. Maßnahmen eingefordert, mit denen das Brutto-Risiko aus Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung vermindert wird.

### Business Continuity Management

Die BarmeniaGothaer verfügt über ein funktionsfähiges Business Continuity Management (BCM), welches sich stetig weiterentwickelt und an die aktuelle Risikolage anpasst. Hierfür wurden insbesondere neue Krisenszenarien wie Cyberangriffe, Auswirkungen des Klimawandels und Insider-Angriffe zusätzlich bewertet und berücksichtigt. Durch die Ausarbeitung von gezielten Krisenbehandlungsplänen werden die operative Arbeitsfähigkeit der BarmeniaGothaer sowie die Erfüllung von regulatorischen Anforderungen gewährleistet und die Mitarbeitenden geschützt. Die vorhandenen Strukturen und Prozesse werden permanent weiterentwickelt.

## Zusammenfassende Darstellung

Die private Krankenversicherung und damit das Geschäft der Barmenia Krankenversicherung AG sind stark vom politischen Umfeld geprägt. Als ein zusätzliches bedeutendes Risiko lässt sich für die Barmenia Krankenversicherung AG das Zinsänderungsrisiko identifizieren. Ein Rückgang des Kapitalanlageergebnisses wirkt sich senkend auf die Rechnungszinsentwicklung aus wodurch Beitragsanpassungen stärker ausfallen können.

Die Risikosteuerung erfolgt anhand quantitativer und qualitativer Analysen. Die zuvor beschriebenen Kontrollmechanismen, Instrumente und Analyseverfahren stellen ein wirksames Risikomanagement sicher. Dadurch schafft das Unternehmen ein im Zeitablauf angemessenes und stabiles Risikoprofil.

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) werden von der Barmenia Krankenversicherung AG erfüllt. Die vorhandenen Eigenmittel übersteigen die Solvabilitätsanforderungen. Eine detaillierte Beschreibung der Anforderungen sowie deren Erfüllung durch die Barmenia Krankenversicherung AG findet sich im Solvabilitäts- und Finanzbericht (SFCR – Solvency and Financial Condition Report), welcher ebenfalls auf der Barmenia Homepage veröffentlicht wird.

Nach den Erkenntnissen des Unternehmens gewährleistet die Risikolage der Barmenia Krankenversicherung AG zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung die Erfüllung der übernommenen Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen.

## Ausblick

2025 ist für die Weltkonjunktur eine Fortdauer der Schwächephase vorgezeichnet. Ein wichtiger Grund hierfür dürften die von US-Präsident Trump angedrohten flächendeckenden US-Importzölle sein, die den Welthandel, aber auch das US-Wachstum spürbar bremsen könnten. Deutschland mit seiner exportlastigen Wirtschaftsstruktur droht 2025 ein weiteres Jahr der Rezession. Der Sachverständigenrat prognostiziert in seinem Jahresgutachten 2024/25 zwar ein moderates BIP-Wachstum von 0,4 %; hierbei sind potenzielle Bremswirkungen der avisierten US-Importzölle aber nicht berücksichtigt. Der angekündigte US-Politikwechsel wird das westliche Verteidigungsbündnis tendenziell schwächen und die Kräfteverhältnisse zu Lasten Europas verschieben. Ein spezifisches Risiko für Deutschland stellt die schwierige Regierungsbildung nach der vorgezogenen Bundestagswahl am 23. Februar dar. Ohne durchgreifende wirtschaftspolitische Reformen droht eine Fortsetzung der wirtschaftlichen Stagnation und eine Erosion der industriellen Basis.

Die Kapitalmärkte sind mit gedämpftem Optimismus in das Jahr 2025 gestartet. Hauptgrund dafür ist die Ungewissheit über den künftigen Kurs der neuen US-Regierung. Einerseits ist eine unternehmensfreundliche Steuerpolitik und Deregulierung zu erwarten, andererseits droht eine Ausweitung der bereits hohen US-Staatsverschuldung und wegen der protektionistischen Handelspolitik eine höhere Inflation, welche die US-Notenbank von weiteren geldpolitischen Lockerungen abhalten könnte. Für die Staatsanleihenmärkte dürfte 2025 somit erneut ein Jahr mit einem volatilen Renditeverlauf werden. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen dürfte sich in einer Bandbreite zwischen 1,8 % und 2,8 %, die der zehnjährigen US Treasuries zwischen 3,5 % und 5,0 % bewegen. Auch für die globalen Aktienmärkte ist angesichts der komplexen fundamentalen und geopolitischen Gemengelage für 2025 ein volatilerer Kursverlauf vorgezeichnet als 2024. Die breiten Marktindizes dürften auf Jahressicht nur moderate Kurszuwächse im mittleren bis hohen einstelligen Bereich erzielen.

Für die Versicherungswirtschaft wird 2025 insgesamt eine Zunahme bei den Beiträgen von 5,0 % erwartet. In der Lebensversicherung im engeren Sinne wird von einem Beitragswachstum von 1,4 % ausgegangen. In der Privaten Krankenversicherung wird ein Beitragsanstieg von 7,5 % erwartet, in der Schaden- und Unfallversicherung ist ein Plus von 7,6 % möglich.

## Voraussichtliche Entwicklung der Barmenia Krankenversicherung AG

Die steigenden Leistungen dürften auch im Jahr 2025 Jahr ein zentraler Faktor für die Entwicklung der Beitragseinnahmen der PKV darstellen. Der Trend, mit privaten Zusatzversicherungen den Versicherungsschutz der GKV Krankenversicherung zu ergänzen, dürfte auch im laufenden Jahr anhalten. Auch wird erwartet, dass im Wettbewerb um Fachkräfte die Produkte der bKV weiter intensiv nachgefragt werden.

Bei der Barmenia Krankenversicherung AG trug das Beihilfesegment im abgelaufenen Geschäftsjahr wesentlich zur positiven Personenentwicklung in der Krankheitskosten-Vollversicherung bei. Die Beitragsanpassungen zum Jahresbeginn 2025 waren im Beamtenmarkt deutlich spürbar, wohingegen die Barmenia Beihilfelinie „Genau-Für-Sie“-Krankenversicherung weitgehend beitragsstabil blieb und ihre Marktposition verbesserte. Hierdurch geht die Barmenia Krankenversicherung AG auch im laufenden Geschäftsjahr von einem durch das Beihilfesegment getragenen Personenwachstum in der Vollversicherung aus.

Die Ergänzungsversicherung hatte mit der äußerst wachstumsstarken „Mehr-Für-Sie“-Tarifwelt in den letzten Jahren eine dynamische Bestandsentwicklung verzeichnet. Trotz einer Normalisierung des Neugeschäftes konnte der Bestand in diesem Produktsegment erneut ausgebaut werden.

Die Barmenia Krankenversicherung AG geht davon aus, dass sie auch in Zukunft – nicht zuletzt wegen ihres Gesamtangebots aus erstklassigem Service, Prozessen und Produkten – im Wachstumsmarkt der bKV eine bedeutende Rolle spielen wird.

In der Kapitalanlage ist im aktuellen Zinsumfeld eine auskömmliche Neu- und Wiederanlage auch über relativ risikoarme Renditen und moderate Risikoprämien möglich. Dies erleichtert die Erzielung stabiler Kapitalanlageerträge zur Beitragsstabilisierung in der Krankenversicherung und führt zu höher erwarteten ordentlichen Erträgen aus der Kapitalanlage in den Folgejahren. Ein global ausgerichtetes breit diversifiziertes Anlageportfolio trägt dazu bei, dass singuläre Risiken begrenzt und die höheren Ertragspotenziale auch realisiert werden können.

Um in einem durch ständige Veränderungen und sich dynamisch ändernden Kundenerwartungen geprägten Umfeld weiterhin wirtschaftlich erfolgreich zu sein, wird der bewährte eingeschlagene Weg der Markenkommunikation und die Umsetzung des Markenversprechens über einen integrierten Ansatz weiterverfolgt. Die Marken- und Produktkommunikation wird weiterhin integriert über zielgruppenrelevanten Medien distribuiert sowie Produkte und Prozesse entlang der „Customer bzw. User Journey“ gestaltet, um den Kundennutzen stetig zu erhöhen. Dazu gehört auch eine laufende Optimierung der Kundenkontaktpunkte, insbesondere im Hinblick auf die Anwenderfreundlichkeit.

## Zusammenfassende Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Die geschäftspolitische Strategie der Unternehmen ist unverändert an hoher Kundenzufriedenheit ausgerichtet. Einer Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird so weit wie möglich mit konkreten Maßnahmen begegnet, was sich auch in der innovativen Produktpalette ausdrückt, die laufend optimiert wird.

Es wird damit gerechnet, dass bei der Barmenia Krankenversicherung AG auch im Jahr 2025 eine deutliche Steigerung der verdienten Beiträge für eigene Rechnung erreicht werden kann. Als maßgebliche Einflussfaktoren sollen neben der weiterhin erfolgreichen Entwicklung der Zusatzversicherung und des Beamtengeschäfts sowie die Beitragsanpassung Anfang 2025 genannt werden. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung werden sich voraussichtlich moderat erhöhen. Im Bereich der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung wird ein leichter Rückgang aufgrund der deutlich rückläufigen Abschlussaufwendungen erwartet. Die Nettoverzinsung wird gemäß den Erwartungen geringfügig ansteigen.

Die Themen der Digitalisierung, Prozessoptimierung, Nachhaltigkeit und Personalarbeit werden das Handeln der Barmenia Krankenversicherung AG weiter prägen. In Verbindung mit der Produktstrategie bestehen langfristig gute Chancen, durch Wachstum die Marktposition zu festigen und weiter ausbauen zu können.

# BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

## Aktiva

| Tsd. Euro | | | | **2024** | 2023 |
|---|---|---|---|---|---|
| **A. Immaterielle Vermögensgegenstände** | | | | | |
| entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | | **33.076** | 28.571 |
| **B. Kapitalanlagen** | | | | | |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | | 71.904 | | 77.396 |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | | 428.523 | | | 474.715 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | | 37.150 | | | 26.958 |
| 3. Beteiligungen | | 43.043 | | | 41.769 |
| 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | | 260 | | | 500 |
| | | | 508.976 | | 543.942 |
| III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | 8.508.851 | | | 7.974.631 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | 3.040.194 | | | 2.970.807 |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | | 1.437.063 | | | 1.436.382 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 524.838 | | | | 639.024 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 477.656 | | | | 527.409 |
| c) übrige Ausleihungen | 35.000 | | | | 35.000 |
| | | 1.037.494 | | | 1.201.433 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | | 225.000 | | | 152.000 |
| | | | 14.248.602 | | 13.735.253 |
| | | | | **14.829.482** | 14.356.591 |
| **C. Forderungen** | | | | | |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: | | | | | |
| 1. Versicherungsnehmer | | 39.683 | | | 41.108 |
| 2. Versicherungsvermittler | | 6.485 | | | 7.439 |
| | | | 46.168 | | 48.547 |
| II. Sonstige Forderungen | | | 250.832 | | 104.622 |
| davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd. Euro 14.694 (Vj.: Tsd. Euro 4.267) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: Tsd. Euro 191 (Vj.: Tsd. Euro 451) | | | | | |
| | | | | **297.000** | 153.169 |
| **D. Sonstige Vermögensgegenstände** | | | | | |
| I. Sachanlagen und Vorräte | | | 13.928 | | 13.061 |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand | | | 32.141 | | 5.285 |
| III. Andere Vermögensgegenstände | | | 312 | | 261 |
| | | | | **46.381** | 18.607 |
| **E. Rechnungsabgrenzungsposten** | | | | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten | | | 59.690 | | 50.698 |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | | | 9.452 | | 9.465 |
| | | | | **69.142** | 60.163 |
| **F. Aktive latente Steuern** | | | | **124.784** | 96.635 |
| | | | | **15.399.865** | 14.713.736 |

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Wuppertal, 19. März 2025 Der Treuhänder Ulf Siepermann

# Passiva

| Tsd. Euro | | | **2024** | 2023 |
|---|---|---|---|---|
| **A. Eigenkapital** | | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | 10.000 | | 10.000 |
| II. Kapitalrücklage | | 422.000 | | 422.000 |
| III. Gewinnrücklagen | | | | |
| andere Gewinnrücklagen | | 105.750 | | 105.750 |
| IV. Bilanzgewinn | | 12.000 | | 43.500 |
| | | | **549.750** | 581.250 |
| **B. Versicherungstechnische Rückstellungen** | | | | |
| I. Beitragsüberträge | | 1.171 | | 1.221 |
| II. Deckungsrückstellung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 13.787.001 | | | 13.028.318 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 77.533 | | | 55.156 |
| | | 13.709.468 | | 12.973.162 |
| III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 407.000 | | | 407.000 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 100 | | | 50 |
| | | 406.900 | | 406.950 |
| IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | | | | |
| 1. erfolgsabhängige | 456.737 | | | 523.455 |
| 2. erfolgsunabhängige | 6.623 | | | 6.102 |
| | | 463.360 | | 529.557 |
| V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | 3 | | 3 |
| | | | **14.580.902** | 13.910.893 |
| **C. Andere Rückstellungen** | | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 15.539 | | 13.538 |
| II. Steuerrückstellungen | | 26.918 | | 10.826 |
| III. Sonstige Rückstellungen | | 26.563 | | 28.047 |
| | | | **69.020** | 52.411 |
| **D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** | | | **77.533** | 55.156 |
| **E. Andere Verbindlichkeiten** | | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber | | | | |
| 1. Versicherungsnehmern | 66.196 | | | 58.443 |
| 2. Versicherungsvermittlern | 35.864 | | | 34.320 |
| | | 102.060 | | 92.763 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 238 | | 222 |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten | | 20.022 | | 20.022 |
| davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd. Euro 2.708 (Vj.: Tsd. Euro 548) | | | | |
| aus Steuern: Tsd. Euro 2.490 (Vj.: Tsd. Euro 2.105) | | | | |
| im Rahmen der sozialen Sicherheit: Tsd. Euro 0 (Vj.: Tsd. Euro 0) | | | | |
| | | | **122.320** | 113.007 |
| **F. Rechnungsabgrenzungsposten** | | | **340** | 1.019 |
| | | | **15.399.865** | 14.713.736 |

Die unter Passiva Pos. B. II. eingestellte Deckungsrückstellung ist nach § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG berechnet.

Wuppertal, 19. März 2025 Verantwortlicher Aktuar Michael Nickel

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

| Tsd. Euro<br>Posten | | | **2024** | 2023 |
|---|---|---|---|---|
| **I. Versicherungstechnische Rechnung** | | | | |
| **1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung** | | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 2.520.539 | | | 2.387.878 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | –34.243 | | | –35.308 |
| | | 2.486.296 | | 2.352.570 |
| c) Veränderung der Beitragsüberträge | | 50 | | 52 |
| | | | **2.486.346** | 2.352.622 |
| **2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung** | | | **94.503** | 188.228 |
| **3. Erträge aus Kapitalanlagen** | | | | |
| a) Erträge aus Beteiligungen | | 1.020 | | 2.108 |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | | | | |
| davon aus verbundenen Unternehmen: Euro 741 (Vj.: Tsd Euro 744) | | | | |
| aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 7.375 | | | 29.691 |
| bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | 519.790 | | | 433.270 |
| | | 527.165 | | 462.961 |
| c) Erträge aus Zuschreibung | | 19.847 | | 126.634 |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 13.305 | | 11.126 |
| | | | **561.337** | 602.829 |
| **4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung** | | | **5.888** | 4.254 |
| **5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung** | | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 1.818.451 | | | 1.611.945 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | –698 | | | –383 |
| | | 1.817.753 | | 1.611.562 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 0 | | | 49.000 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | –50 | | | –34 |
| | | –50 | | 48.966 |
| | | | **1.817.703** | 1.660.528 |
| **6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen** | | | | |
| a) Bruttobetrag | –758.683 | | | –833.200 |
| b) Anteil der Rückversicherer | 22.377 | | | 24.685 |
| | | –736.306 | | –808.515 |
| c) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen | | 0 | | 28 |
| | | | **–736.306** | –808.487 |
| **7. Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung** | | | | |
| a) erfolgsabhängige | | 106.403 | | 158.503 |
| b) erfolgsunabhängige | | 3.769 | | 5.043 |
| | | | **110.172** | 163.546 |

| Tsd. Euro<br>Posten | | | 2024 | 2023 |
|---|---|---|---|---|
| **8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung** | | | | |
| a) Abschlussaufwendungen | 272.417 | | | 255.804 |
| b) Verwaltungsaufwendungen | 64.760 | | | 58.125 |
| | | 337.177 | | 313.929 |
| c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | 12.137 | | 10.641 |
| | | | **325.040** | 303.288 |
| **9. Aufwendungen für Kapitalanlagen** | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | | 15.636 | | 19.141 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | | 100.767 | | 107.339 |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 1.072 | | 9.519 |
| | | | **117.475** | 135.999 |
| **10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung** | | | **8.629** | 13.255 |
| **11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung** | | | **32.749** | 62.830 |
| **II. Nichtversicherungstechnische Rechnung** | | | | |
| **1. Sonstige Erträge** | | 111.253 | | 98.558 |
| **2. Sonstige Aufwendungen** | | 117.446 | | 108.981 |
| | | | **–6.193** | –10.423 |
| **3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit** | | | **26.556** | 52.407 |
| **4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** | | 8.640 | | 7.997 |
| davon: Veränderung bilanzierter latenter Steuern: Tsd. Euro –28.149 (Vj.: Tsd. Euro 4.201) | | | | |
| **5. Sonstige Steuern** | | 5.916 | | 910 |
| | | | **14.556** | 8.907 |
| **6. Jahresüberschuss** | | | **12.000** | 43.500 |
| **7. Bilanzgewinn** | | | **12.000** | 43.500 |

# ANHANG
# ANGABEN ZUR BILANZ

## Aktiva

### Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B III im Geschäftsjahr 2024

| Tsd. Euro<br>Aktivposten | Bilanzwerte Vorjahr | Zugänge | |
|---|---|---|---|
| **A. Immaterielle Vermögensgegenstände** | | | |
| entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 28.571 | 13.216 | |
| **B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** | 77.396 | - | |
| **B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 474.715 | - | |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 26.958 | 10.192 | |
| 3. Beteiligungen | 41.769 | - | |
| 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 500 | - | |
| 5. Summe B II. | 543.942 | 10.192 | |
| **B III. Sonstige Kapitalanlagen** | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 7.974.631 | 613.186 | |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 2.970.807 | 481.677 | |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | 1.436.382 | 82.511 | |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 639.024 | 446 | |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 527.409 | 46.391 | |
| c) übrige Ausleihungen | 35.000 | - | |
| | 1.201.433 | 46.837 | |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | 152.000 | 73.000 | |
| 6. Summe B III. | 13.735.253 | 1.297.211 | |
| **Kapitalanlagen** | 14.356.591 | 1.307.403 | |
| **Insgesamt** | **14.385.162** | **1.320.619** | |

### Inländische Investmentvermögen mit mind. 10 % Anteilsbesitz

| Tsd. Euro<br>Anlageziel | Marktwert | Marktwertdifferenz | |
|---|---|---|---|
| > Segmentierte Wertpapierspezialfonds | 4.414.455 | –315.979 | |
| > Immobilienfonds | 1.059.363 | 64.378 | |
| > Alternative Investmentfonds | 3.138.677 | 417.323 | |

| | Umbuchungen | Abgänge | Zuschreibungen | Abschreibungen | Bilanzwerte Geschäftsjahr | Zeitwerte Geschäftsjahr |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | |
| | - | 125 | - | 8.586 | 33.076 | |
| | - | - | - | 5.492 | 71.904 | 93.450 |
| | 6.749 | 47.609 | - | 5.332 | 428.523 | 485.633 |
| | | - | - | - | 37.150 | 39.101 |
| | 1.169 | - | 105 | | 43.043 | 81.618 |
| | - | 240 | - | - | 260 | 262 |
| | 7.918 | 47.849 | 105 | 5.332 | 508.976 | 606.614 |
| | | | | | | |
| | –7.918 | 89.822 | 18.774 | - | 8.508.851 | 8.701.606 |
| | - | 375.020 | 694 | 37.964 | 3.040.194 | 2.515.541 |
| | - | 71.490 | - | 10.340 | 1.437.063 | 1.293.858 |
| | - | 114.632 | - | - | 524.838 | 523.927 |
| | - | 54.779 | 274 | 41.639 | 477.656 | 487.877 |
| | - | - | - | - | 35.000 | 31.031 |
| | - | 169.411 | 274 | 41.639 | 1.037.494 | 1.042.835 |
| | - | - | - | - | 225.000 | 225.000 |
| | –7.918 | 705.743 | 19.742 | 89.943 | 14.248.602 | 13.778.840 |
| | | 753.592 | 19.847 | 100.767 | 14.829.482 | 14.478.904 |
| | | **753.717** | **19.847** | **109.353** | **14.862.558** | **14.478.904** |

| | Ausschüttung | tägliche Rückgabe | unterlassene Abschreibungen | |
|---|---|---|---|---|
| | 151.837 | ja | ja | |
| | 27.826 | nein | nein | |
| | 161.656 | nein | nein | |

## Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände

**Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten**
Die Bewertung der entgeltlich erworbenen Software erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

## Zu B. Kapitalanlagen

**I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**
Die Immobilien wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und planmäßig entsprechend der wirtschaftlichen Abnutzung abgeschrieben, im Falle einer dauerhaften Wertminderung gemindert um außerplanmäßige Abschreibungen.

Gemessen am Grad der Nutzung werden Grundstücke und Bauten im Bilanzwert von 39,7 Mio. Euro eigengenutzt.

**II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**
Die Barmenia Krankenversicherung AG hält 89 % der Anteile an der Barmenia Grundstücksgesellschaft GmbH & Co. KG, Wuppertal. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 431,0 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Jahresfehlbetrag von 0,4 Mio. Euro.

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen stehen mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem auf Dauer beizulegenden Wert zu Buche.

**III. Sonstige Kapitalanlagen**
Wertpapiere sind nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet worden, da sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Sie sind zu Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung abzüglich Abschreibungen, unter Berücksichtigung von Sicherheiten, bilanziert. Agien und Disagien werden mittels der Effektivzinsmethode amortisiert. In Vorjahren wurden Disagien endfällig vereinnahmt. Der Wechsel des Bewertungsverfahrens führt zu einer einheitlichen Bewertung vergleichbarer Kapitalanlagen und aus wirtschaftlicher Sicht zu einer verbesserten Darstellung der Vermögens-, und Ertragslage. Aus dem Wechsel ergab sich ein einmaliger Ertrag in Höhe von 4,7 Mio. Euro in der Position „Erträge aus anderen Kapitalanlagen“. Forderungen aus Hypotheken werden zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen, im Falle einer dauerhaften Wertminderung gemindert um Abschreibungen, ausgewiesen.

Sonstige Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen, im Falle einer dauerhaften Wertminderung gemindert um Abschreibungen, unter Berücksichtigung von Sicherheiten, bewertet. Unterschiedsbeträge zwischen Nennwert und hingegebenem Betrag werden mittels der Effektivzinsmethode kapitalanteilig amortisiert.

Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Einige Finanzinstrumente weisen wegen einer voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderung einen über dem Zeitwert liegenden Buchwert aus. Bei Investmentanteilen mit einem Buchwert von 4.730.433 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 4.414.455 Tsd. Euro, Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 2.345.796 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 1.802.482 Tsd. Euro, Hypotheken mit einem Buchwert von 1.198.941 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 1.049.321 Tsd. Euro, Namensschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 181.994 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 164.949 Tsd. Euro, Schuldscheindarlehen mit einem Buchwert von 84.083 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 76.099 Tsd. Euro sowie übrigen Ausleihungen mit einem Buchwert von 15.000 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 10.790 Tsd. Euro gehen wir von einer voraussichtlich temporären Wertminderung aus. Hinsichtlich der Einschätzung zur Dauer einer Wertminderung analysieren wir auf Einzeltitelebene.

**2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**
In diesem Posten sind immobiliengedeckte Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 169.513 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 171.882 Tsd. Euro enthalten.

**3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen**
Die Kredite – ausschließlich Baufinanzierungsdarlehen – sind durch Grundpfandrechte dinglich gesichert. Bei den beliehenen Objekten handelt es sich um bebaute Grundstücke, die überwiegend wohnwirtschaftlich genutzt werden.

### 4. Sonstige Ausleihungen

In diesem Posten sind immobiliengedeckte Schuldscheindarlehen mit einem Buchwert von 233.875 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 233.642 Tsd. Euro enthalten.

### Zeitwerte

Grundstückswerte wurden im Berichtsjahr nach den Vorschriften des Baugesetzbuches in Zusammenhang mit der Wertermittlungsverordnung grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren errechnet; ein eigengenutztes Objekt wurde nach dem Sachwertverfahren bewertet. Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen wurden mit ihrem Beteiligungsgrad am Eigenkapital oder mit Anschaffungskosten, Investmentvermögen mit dem Rücknahmepreis (NAV) und marktnotierte Inhabertitel mit dem Börsenpreis angesetzt. Die nicht gelisteten Fremdkapitaltitel wurden auf Grundlage von Zinsstrukturkurven bewertet und mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert erfasst. Es ist darauf hinzuweisen, dass diese Werte wesentlich von stichtagsbezogenen Marktpreisen abhängen. Der Grundsatz der Vorsicht wurde beachtet.

## Zu C. Forderungen

### I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen an Versicherungsnehmer umfassen überwiegend Beiträge, die im Geschäftsjahr fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren. Sie werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für zukünftige Ausfälle wurden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet und abgesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsvermittler werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Sie resultieren aus dem laufenden Abrechnungsverkehr mit Maklern und Versicherungsvermittlern, z. B. Ansprüche aus vorausgezahlten Provisionen und Provisionsrückforderungen. Die Forderungen wurden bei Einbringlichkeitszweifeln angemessen abgeschrieben; das allgemeine Ausfallrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

### II. Sonstige Forderungen

Der Ausweis erfolgt zu Anschaffungskosten, soweit nicht im Einzelfall Wertberichtigungen vorzunehmen waren.

## Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände

### I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

### II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand

Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände werden zum Nennwert bilanziert.

## Zu F. Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern in Höhe von 124,8 Mio. Euro wurden im Wesentlichen für zeitliche Differenzen in den Bilanzposten der Kapitalanlagen und der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gebildet. Passive latente Steuern entstehen in den Bilanzposten der Kapitalanlagen und der versicherungstechnischen Rückstellungen. Die bilanzierten latenten Steuern entsprechen dem Gesamtbetrag im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB. Die frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich des Bilanzgewinns betragen 117,8 Mio. Euro.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 32,84 %.

# ANGABEN ZUR BILANZ

## Passiva

### Zu A. Eigenkapital

**I. Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und in 10 Mio. Stückaktien eingeteilt. Alleinige Aktionärin ist die Barmenia.Gothaer Finanzholding AG, Köln. Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Konzernabschluss der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG, Köln, einbezogen. Die Barmenia.Gothaer Finanzholding AG stellt den Konzernabschluss für den BarmeniaGothaer Konzern auf, für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister bekannt gemacht. Dieser Konzernabschluss und Lagebericht der Barmenia.Gothaer Finanzholding AG haben für die Barmenia Krankenversicherung AG gemäß § 291 Abs. 2 Nr. 4 HGB befreiende Wirkung.

### Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

**I. Beitragsüberträge**

Die Beitragsüberträge wurden unter Berücksichtigung der Beitragsfälligkeiten für jeden betroffenen Vertrag berechnet. Steuerliche Regelungen wurden beachtet. Es handelt sich um die im Berichtsjahr fällig gewordenen, jedoch auf das Folgejahr entfallenden Beitragsanteile zu Reisekrankenversicherungen.

**II. Deckungsrückstellung**

Die Deckungsrückstellung wurde nach der prospektiven Methode als Barwert der künftigen Versicherungsleistungen, vermindert um den Barwert der künftigen Beiträge, mit den technischen Berechnungsgrundlagen der einzelnen Tarife ermittelt. Sie enthält ebenso Beträge aus der Verwendung des Überzinses, die älteren Versicherungsnehmern gemäß § 150 Abs. 2 VAG direkt gutzuschreiben sind, sowie Beträge aus dem gesetzlichen Beitragszuschlag gemäß § 149 VAG. Auf die Übertragungswerte zum 31. Dezember 2024 gekündigter Versicherungsverträge entfallen 6.986 Tsd. Euro.

**III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem gesetzlich vorgeschriebenen Näherungsverfahren gebildet; es wurde von den in den ersten Wochen des dem Geschäftsjahr folgenden Jahres geleisteten Zahlungen für Vorjahre ausgegangen. Dieser Ausgangsbetrag wurde um einen geschätzten Betrag erhöht, wobei das Verhältnis der in den ersten Wochen gezahlten Vorjahresleistungen zu den gesamten Vorjahresleistungen der letzten Geschäftsjahre berücksichtigt wurde. Für durch dieses Näherungsverfahren nicht abgedeckte Ansprüche der Versicherungsnehmer wurde auf der Basis von Vergangenheitswerten eine Teilschadenrückstellung gesondert abgeschätzt. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Regulierungsaufwendungen ist unter Beachtung des koordinierten Ländererlasses des Finanzministeriums Nordrhein-Westfalen vom 2. Februar 1973 berechnet worden.

### IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

| Tsd. Euro | Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrück-erstattung | Rückstellung für erfolgs-unabhängige Beitragsrück-erstattung | |
|---|---|---|---|
| | | Betrag gemäß § 150 (4) VAG | sonstige |
| 1. Bilanzwerte Vorjahr | 523.455 | 3.895 | 2.208 |
| 2. Entnahme zur Verrechnung | 93.504 | 1.000 | 0 |
| 3. Entnahme zur Barausschüttung | 79.617 | 0 | 2.249 |
| 4. Zuführung | 106.403 | 1.274 | 2.496 |
| 5. Bilanzwerte Geschäftsjahr | 456.737 | 4.169 | 2.455 |
| Gesamter Betrag des Geschäftsjahres nach § 150 des Versicherungsaufsichtsgesetzes | | 69.440 | |

Die Rückstellung gemäß § 150 Abs. 4 VAG wird zur Prämienermäßigung oder zur Vermeidung bzw. Begrenzung von Prämienerhöhungen für ältere Versicherte verwendet. Als Einmalbeitrag werden die Beträge der erfolgsunabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen und den Berechtigten in der Alterungsrückstellung gutgebracht. Die Grundlagen der Verteilung sind in der Krankenversicherungsaufsichtsverordnung geregelt. Die in der Zuführung zur erfolgsabhängigen Rückstellung enthaltene poolrelevante Zuführung für die Pflegepflichtversicherung basiert auf dem Poolvertrag.

Von der erfolgsabhängigen Rückstellung entfallen auf bereits gebundene Beträge 154,3 Mio. Euro. Davon werden 62,3 Mio. Euro in 2025 zur Auszahlung fällig. Weiter sind 92,0 Mio. Euro zur Milderung von Maßnahmen auf dem Tarifsektor in 2025 gebunden.

### V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrags angesetzt, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen.

Die Rückstellung für überrechnungsmäßige Abgänge ergibt sich aus der Summe der negativen Alterungsrückstellung, bewertet mit einem Schätzwert für den erwarteten überrechnungsmäßigen Abgang im folgenden Geschäftsjahr.

Die Anteile des Rückversicherers an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend den im Rückversicherungsvertrag getroffenen Vereinbarungen ermittelt.

## Zu C. Andere Rückstellungen

### I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck mit Hilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 1,90 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Bei der Ermittlung der Rückstellung für Anwartschaften aus der Zusage des Unternehmens, Mitarbeiter nach deren Ausscheiden wegen Erreichens der Altersgrenze von Teilen der Beiträge für Versicherungen bei der Barmenia Krankenversicherung AG zu entlasten, wurde in Abhängigkeit von der Versicherungsart eine jährliche Beitragssteigerung von 2,0 % bzw. 4,0 % berücksichtigt.

Die Absicherung von arbeitnehmerfinanzierten Pensionszusagen erfolgt durch eine Rückdeckungsversicherung. Der Überhang aus der Verrechnung des Anspruchs aus der Rückdeckungsversicherung und der Verpflichtung aus der Pensionszusage wurde passiviert. Für gleichartige Verpflichtungen der Gothaer Lebensversicherung AG in Höhe von 183 Tsd. Euro hat das Unternehmen eine Bürgschaft übernommen. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung betragen 1.235 Tsd. Euro. Bei der Bewertung der Rückdeckungsversicherungsansprüche wurde erstmals der IDW Rechnungslegungshinweis für die handelsrechtliche Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen berücksichtigt.

Die Umsetzung erfolgt auf Grundlage des entsprechenden Ergebnisberichts der Deutschen Aktuarvereinigung. Danach erfolgt der Bilanzansatz nach dem Erfüllungsbetragsverfahren und Wahl des Passivprimats. Damit ergibt sich ein Wertansatz auf der Aktivseite in Höhe von 2.147 Tsd. Euro. Der Erfüllungsbetrag der zu Grunde liegenden Pensionsverpflichtung beträgt 2.887 Tsd. Euro. Der Rückstellung wurden 13 Tsd. Euro zugeführt. Davon entfallen 22 Tsd. Euro auf den Zinsaufwand. Der Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung betrug 50 Tsd. Euro.

Die Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen lagen im Geschäftsjahr bei Ansatz der Rückstellung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre um 170 Tsd. Euro niedriger als beim Ansatz mit dem Durchschnitt der vergangenen zehn Geschäftsjahre (Vj.: 203 Tsd. Euro höher).

### III. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, gegebenenfalls abgezinst oder nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet, sofern die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen. Bei Jubiläumsverpflichtungen wurde ein Zinssatz von 1,96 % und ein Gehaltstrend von 2,1 % zugrunde gelegt.

| Tsd. Euro | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
|---|---|---|
| Personal | 17.760 | 17.256 |
| Außendienstvergütung | 3.550 | 3.386 |
| Warenlieferungen und Leistungen | 3.771 | 6.107 |
| Übrige | 1.482 | 1.298 |
| | **26.563** | **28.047** |

### Globale Mindestbesteuerung

Die BEPS Pillar 2 Regelungen wurden Ende 2023 in deutsches Recht überführt (MinStG) und sind am 1. Januar 2024 in Kraft getreten. Der BarmeniaGothaer Konzern fällt in den Anwendungsbereich dieser Regelungen. Die Barmenia Krankenversicherung AG ist Teil des BarmeniaGothaer Konzerns.

Der BarmeniaGothaer Konzern hat zum Abschlussstichtag eine Analyse durchgeführt, um die Betroffenheit und die Jurisdiktionen zu ermitteln, aus denen die Gruppe möglichen Auswirkungen im Zusammenhang mit einer Pillar 2 Mindeststeuer ausgesetzt ist. Dabei wurde zunächst geprüft, ob die CbCR Safe Harbour Regelungen einschlägig sind. Alle Länder, in denen der BarmeniaGothaer Konzern tätig ist, fallen unter die CbCR Safe Harbour Regelungen, somit fällt zum 31. Dezember 2024 keine Mindeststeuer an.

Die Barmenia Krankenversicherung AG wendet die Ausnahme gem. § 274 Abs. 3 HGB an, wonach keine aktiven und passiven latenten Steuern im Zusammenhang mit den Ertragsteuern der zweiten Säule („BEPS Pillar 2“) der OECD bilanziert und auch keine Angaben dazu geleistet werden.

Der BarmeniaGothaer Konzern verfolgt aufmerksam den Fortschritt des Gesetzgebungsverfahrens in jedem Land, in dem der Konzern tätig ist.

## Zu E. Andere Verbindlichkeiten

Alle anderen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen offene Einzahlungsverpflichtungen für Kapitalanlage-Commitments in Höhe von 2 071,7 Mio. Euro.

Über die Mitgliedschaft beim Verband der privaten Krankenversicherung e.V. ist das Unternehmen dem gesetzlichen Sicherungsfonds für Krankenversicherungsunternehmen angeschlossen. Im Krisenfall ist das Unternehmen verpflichtet, über den Verein dem gesetzlichen Sicherungsfonds die erforderlichen Mittel für die Durchführung seiner Aufgaben zur Verfügung zu stellen, und zwar von maximal zwei Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen.

Zur Erfüllung von Rückzahlungsverpflichtungen aus vorschüssig gezahlten Courtagen sind Patronatserklärungen abgegeben worden; mit einer Inanspruchnahme wird auf Grund der positiven Entwicklung der Tochtergesellschaften nicht gerechnet.

# ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

a) Gebuchte Bruttobeiträge

| Tsd. Euro | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| **laufende Beiträge** | | |
| > Krankheitskostenvollversicherungen | 1.545.227 | 1.502.033 |
| > Krankentagegeldversicherungen | 94.439 | 91.422 |
| > selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen | 8.779 | 8.819 |
| > Pflegepflichtversicherung | 227.543 | 213.916 |
| > sonstige selbstständige Teilversicherungen | 603.683 | 533.115 |
| | **2.479.671** | **2.349.305** |
| **Einmalbeiträge** | | |
| > Auslandsreisekrankenversicherungen | 38.059 | 35.762 |
| > Restschuld- / Lohnfortzahlungsversicherungen | 0 | 2 |
| > Krankheitskostenvollversicherungen | 0 | 0 |
| > sonstige selbstständige Teilversicherungen | 2.810 | 2.810 |
| | 40.869 | 38.574 |
| | **2.520.540** | **2.387.879** |
| darin enthalten:<br>Gesetzlicher Beitragszuschlag | 67.058 | 68.125 |

Von den gebuchten Bruttobeiträgen resultieren im Geschäftsjahr 158.237 Tsd. Euro (Vj.: 148.030 Tsd. Euro) aus Gruppenversicherungen.

**Zahl der versicherten natürlichen Personen nach Versicherungsarten**

| Tsd. Euro | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| > Krankheitskostenvollversicherungen | 317.574 | 308.224 |
| > Krankentagegeldversicherungen | 199.850 | 198.925 |
| > selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen | 171.545 | 168.557 |
| > Pflegepflichtversicherung | 337.673 | 328.127 |
| > sonstige selbstständige Teilversicherungen | 1.936.760 | 1.964.340 |

Bei der Zuordnung zu den Versicherungsarten sind Mehrfachzählungen möglich.

**Zahl der versicherten natürlichen Personen**

| | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| > gegen laufenden Beitrag | 2.377.943 | 2.248.739 |
| > gegen Einmalbeitrag | 3.786.865 | 4.049.116 |

## Zu 2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung

| Tsd. Euro | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung: | | |
| **Einmalbeiträge aus Einzelversicherungen** | | |
| > Krankheitskostenvollversicherungen | 75.240 | 80.902 |
| > Krankentagegeldversicherungen | 1.563 | 235 |
| > selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen | 0 | 0 |
| > Pflegepflichtversicherung | 15.595 | 98.061 |
| > sonstige selbstständige Teilversicherungen | 1.106 | 6.470 |
| | **93.504** | **185.668** |
| erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung: | 1.000 | 2.560 |
| | **94.504** | **188.228** |

## Zu 4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

Von den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen für eigene Rechnung resultieren 3.525 Tsd. Euro (Vj.: 2.554 Tsd. Euro) aus erhaltenen Übertragungswerten.

## Zu 5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

| Tsd. Euro | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| **für das Geschäftsjahr** | | |
| gezahlt | 1.435.193 | 1.250.550 |
| zurückgestellt | 379.292 | 377.179 |
| Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden | 1.814.485 | **1.627.729** |
| Ergebnis aus der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Vorjahres | 3.268 | 32.798 |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle | **1.817.703** | **1.660.527** |

Der deutliche Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle wirkte auch auf die Vorjahresversicherungsfälle und führte zu einem Abwicklungsverlust.

## Zu 9. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 96.684Tsd. Euro vorgenommen.

## Zu 10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus fälligen und gezahlten Übertragungswerten in Höhe von 6.504 Tsd. Euro (Vj.: 11.630 Tsd. Euro).

### Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo in Höhe von 1.019 Tsd. Euro (Vj.: 436 Tsd. Euro) besteht aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers abzüglich der Anteile des Rückversicherers an den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sowie der Veränderung der Anteile des Rückversicherers an den versicherungstechnischen Rückstellungen.

# II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Aus der Währungsumrechnung entstanden Erträge in Höhe von 11 Tsd. Euro (Vj.: 21 Tsd. Euro), die Aufwendungen betrugen 54 Tsd. Euro (Vj.: 45 Tsd. Euro).

## Zu 2. Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 68 Tsd. Euro (Vj.: 111 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung enthalten.

Das Honorar für Abschlussprüferleistungen beträgt 633 Tsd. Euro.

| Tsd. Euro<br>**Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen** | **2024** | **2023** |
|---|---|---|
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 206.624 | 204.471 |
| 2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB | 57.847 | 51.487 |
| 3. Löhne und Gehälter | 142.815 | 131.128 |
| 4. Soziale Abgaben | 23.163 | 21.021 |
| 5. Aufwendungen für Altersversorgung | 4.079 | 3.395 |
| 6. Aufwendungen insgesamt | **434.528** | **411.502** |

| Tsd. Euro<br>**Organbezogene Angaben** | **2024** | **2023** |
|---|---|---|
| 1. Aufsichtsrat | | |
| > Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder | 446 | 306 |
| 2. Vorstand | | |
| > Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder | 1.626 | 1.502 |

Angaben zur personellen Zusammensetzung beider Organe sind am Anfang dieses Berichts aufgeführt.

| **Mitarbeiterbezogene Angaben**<br>Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres tätigen Mitarbeiter | **2024** | **2023** |
|---|---|---|
| 1. Angestellte Mitarbeiter im Außendienst | 270 | 261 |
| 2. Angestellte Mitarbeiter im Innendienst | | |
| > Hauptverwaltung | 2.025 | 1.837 |
| > Bezirks- und Maklerdirektionen | 67 | 69 |
| 3. Insgesamt | 2.363 | 2.167 |
| davon ausschließlich tätig für die Barmenia Krankenversicherung AG | 1.352 | 1.255 |

Aufgrund einer veränderten Zählweise bei den angestellten Mitarbeitern im Außendienst wurden die Vorjahreszahlen angepasst.

# GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Hauptversammlung der Gesellschaft wird folgende Verwendung des Jahresüberschusses von 12 000 Tsd. Euro vorgeschlagen:

| | |
|---|---|
| Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen | 12.000 Tsd. Euro |

Wuppertal, 19. März 2025

Barmenia Krankenversicherung AG
**Der Vorstand**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Christian Ritz | Thomas Bischof | Dr. Sylvia Eichelberg | Harald Epple |
| Dr. Andreas Eurich | Frank Lamsfuß | Oliver Schoeller | Alina vom Bruck |

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Barmenia Krankenversicherung AG, Wuppertal

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Barmenia Krankenversicherung AG, Wuppertal, – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31.12.2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Barmenia Krankenversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31.12.2024 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Teilhabe von Frauen an Führungspositionen“ des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31.12.2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31.12.2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Beurteilung der Wertminderung von wie Anlagevermögen bewerteten Anteilen an Investmentvermögen auf ihre Dauerhaftigkeit

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Anteile an Investmentvermögen verweisen wir auf die Erläuterungen im Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ im Anhang des Unternehmens. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Kapitalanlagenrisiko“ enthalten.

#### Das Risiko für den Abschluss

Die Anteile an Investmentvermögen werden zum Bilanzstichtag unter den sonstigen Kapitalanlagen und dort unter den Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen. Hiervon weisen Investmentanteile mit einem Buchwert von TEUR 4.730.433 und einem Zeitwert von TEUR 4.414.454 stille Lasten von TEUR 315.979 auf; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens.

Sofern die Anteile an Investmentvermögen von dem Unternehmen in Ausübung des Bilanzierungswahlrechts gemäß § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt werden, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden sie wie Anlagevermögen bewertet und entweder zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Übersteigen die Buchwerte der Anteile an Investmentvermögen den beizulegenden Zeitwert, so wird mittels Durchschau anhand qualitativer bzw. quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist.

In Bezug auf die Buchwerte besteht bei Anteilen an Investmentvermögen mit stiller Last das grundsätzliche Risiko, dass eine dauernde Wertminderung nicht erkannt wird und in der Folge eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleibt.

Die Ermittlung der beizulegenden Werte ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen von Einschätzungen und Beurteilungen abhängig. Die Ermittlung beruht auf der Anwendung von Bewertungsverfahren, die von ermessens- und schätzungsbehafteten Faktoren beeinflusst werden.

#### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Beurteilung der Dauerhaftigkeit der Wertminderungen auf wie Anlagevermögen bewertete Anteile an Investmentvermögen haben wir risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess der Würdigung der Dauerhaftigkeit einer Wertminderung verschafft.
- Wir haben die Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte in Bezug auf ihre Sachgerechtigkeit und Konsistenz beurteilt. Die Erläuterungen, Unterlagen und Dokumentationen des Mandanten haben wir gewürdigt. Wir haben beurteilt, ob diese Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte angewandt wurden.
- Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der beizulegenden Werte haben wir in Einzelfällen die Ermittlungen nachvollzogen.
- Wir haben beurteilt, ob die Abschreibungen im Falle dauernder Wertminderungen sachgerecht erfolgt sind.

#### Unsere Schlussfolgerungen

Die implementierte Vorgehensweise zur Beurteilung der Wertminderung von wie Anlagevermögen bewerteten Anteilen an Investmentvermögen auf ihre Dauerhaftigkeit ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die verwendeten Annahmen und Daten wurden insgesamt angemessen abgeleitet.

### Beurteilung der Wertminderung von Investitionen in Schuldverschreibungen und -scheinforderungen mit Immobilienbezug

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die immobiliengedeckten Titel verweisen wir auf die Erläuterungen im Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ im Anhang des Unternehmens. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Kapitalanlagenrisiko“ enthalten.

#### Das Risiko für den Abschluss

Die Investitionen in Schuldverschreibungen und -forderungen (im Folgenden „immobiliengedeckte Investitionen“ genannt) werden zum Bilanzstichtag unter den sonstigen Kapitalanlagen und dort unter den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie den sonstigen Ausleihungen ausgewiesen. Es handelt sich bei den immobiliengedeckten Investitionen um erstrangig besicherte Bestands-, Sanierungs- und Projektfinanzierungen bzw. Schuldtitel an Immobilien-

Finanzierungsfonds. Der Buchwert der immobiliengedeckten Inhaberschuldverschreibungen beträgt TEUR 169.513 und der der immobiliengedeckten Schuldscheinforderungen und Darlehen TEUR 233.875. Der beizulegende Zeitwert dieser immobiliengedeckten Titel beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 405.524 und liegt somit um insgesamt TEUR 2.136 über dem Buchwert von insgesamt TEUR 403.387. Im Berichtsjahr erfolgten in diesem Zusammenhang insgesamt Abschreibungen in Höhe von TEUR 59.992. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens.

Sofern diese immobiliengedeckten Investitionen von dem Unternehmen in Ausübung des Bilanzierungswahlrechts gemäß § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt werden, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, oder gemäß § 341b Abs. 1 HGB per Gesetz dazu bestimmt sind, werden sie wie Anlagevermögen bewertet und entweder zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Übersteigen die Buchwerte der immobiliengedeckten Investitionen den beizulegenden Zeitwert, so erfolgt im Zuge einer Einzelbewertung und anhand von qualitativen und quantitativen Kriterien eine Beurteilung, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist.

In Bezug auf die Buchwerte besteht bei immobiliengedeckten Investitionen das grundsätzliche Risiko, dass eine dauernde Wertminderung nicht erkannt wird und in der Folge eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleibt.

Die Ermittlung der beizulegenden Werte ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen von Einschätzungen und Beurteilungen abhängig. Die Ermittlung beruht auf der Anwendung von Bewertungsverfahren, die von ermessens- und schätzungsbehafteten Faktoren beeinflusst werden.

#### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Beurteilung der Wertminderungen auf wie Anlagevermögen bewerteten immobiliengedeckten Investitionen haben wir risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess der Beurteilung der Wertminderung einschließlich der hierzu eingerichteten Kontrollen verschafft.
- Wir haben die Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte in Bezug auf ihre Sachgerechtigkeit und Konsistenz beurteilt. Die Erläuterungen, Unterlagen und Dokumentationen des Mandanten haben wir gewürdigt.
- Wir haben beurteilt, ob diese Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte angewandt wurden.
- Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der beizulegenden Werte haben wir in Einzelfällen die Ermittlungen nachvollzogen.
- Wir haben beurteilt, ob die Abschreibungen im Falle dauernder Wertminderungen sachgerecht erfolgt sind.

#### Unsere Schlussfolgerungen

Die implementierte Vorgehensweise zur Beurteilung der Wertminderung von wie Anlagevermögen bewerteten immobiliengedeckten Titel ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die verwendeten Annahmen und Daten wurden insgesamt angemessen abgeleitet.

### Bewertung der in der Deckungsrückstellung enthaltenen tariflichen Alterungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft in Abschnitt „Angaben zur Bilanz“; „Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen“ „II. Deckungsrückstellung“. Risikoangaben sind im Lagebericht in den Abschnitten „Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Krankenversicherung AG“ und „Beurteilung der Risikolage“ enthalten.

#### Das Risiko für den Abschluss

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss eine Bilanz-Deckungsrückstellung in Höhe von EUR 13,8 Mrd aus. Das entspricht 89,5 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Bilanz-Deckungsrückstellung setzt sich im Wesentlichen aus der tariflichen Alterungsrückstellung, den angesammelten Mitteln aus der Direktgutschrift gemäß § 150 VAG und der Rückstellung für den gesetzlichen Zuschlag gemäß § 149 VAG zusammen.

Die tarifliche Alterungsrückstellung ergibt sich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Alterungsrückstellungen. Die tariflichen Alterungsrückstellungen der einzelnen Versicherungen werden tarifabhängig auf Basis von Inputparametern durch eine Vielzahl von Berechnungsschritten im Rechenkern ermittelt.

Dabei sind neben den handelsrechtlichen auch aufsichtsrechtliche Vorschriften zu beachten. Insbesondere sind der Berechnung der tariflichen Alterungsrückstellungen zwingend dieselben Bewertungsparameter zugrunde zu legen, die auch bei der Prämienberechnung verwendet wurden. Dazu gehören insbesondere die Annahmen zu den rechnungsmäßigen Kopfschäden (durchschnittliche Schadenleistungen pro Person pro Jahr) sowie die Annahmen zum Rechnungszins, Kosten, Storno und der Ausscheideordnung.

Die Höhe der tariflichen Alterungsrückstellungen wird dabei wesentlich durch die Annahmen zu den rechnungsmäßigen Kopfschäden (durchschnittliche Schadenleistungen pro Person pro Jahr) sowie den Annahmen zum Zins und Storno bestimmt. Bei Beitragsanpassungen erfolgt die Umsetzung der Änderungen in den Annahmen erst nach Zustimmung durch den unabhängigen Treuhänder.

Das Risiko für den Abschluss besteht insoweit in einer inkonsistenten, nicht korrekten Verwendung oder Anpassung der Berechnungsmethodik, der Berechnungsparameter sowie der eingeflossenen Daten, sodass die tariflichen Alterungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden.

### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die Versicherungsverträge in den Bestandsführungssystemen vollständig in die tarifliche Alterungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei haben wir die von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Einen besonderen Fokus haben wir auf Kontrollen gelegt, die sicherstellen, dass neue Tarife richtig erfasst werden bzw. Annahmeänderungen richtig in den Systemen umgesetzt werden. Dabei haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen und dem Hauptbuch beurteilt, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Um festzustellen, dass die einzelvertraglichen tariflichen Alterungsrückstellungen entsprechend den Festlegungen der sogenannten Technischen Berechnungsgrundlagen vorgenommen wurden, haben wir für einen risikoorientiert ausgewählten Teilbestand die Alterungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und die Ergebnisse mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen.
- Wir haben die zur Ermittlung der tariflichen Alterungsrückstellungen verwendeten Bewertungsparameter (Rechnungszins, rechnungsmäßige Kopfschäden, Kosten, Sterbe- und Stornotafeln) mit denen der Prämienkalkulation abgestimmt, für jeden Tarif die durchschnittliche Alterungsrückstellung pro Tarifversichertem ermittelt und die Veränderungen zu den Vorjahren analysiert.
- Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen zu den im Geschäftsjahr durchgeführten Beitragsanpassungen haben wir uns davon überzeugt, dass der unabhängige Treuhänder den vorgenommenen Änderungen zugestimmt hat. Im Falle von Änderungen des Rechnungszinses haben wir beurteilt, ob der verwendete Rechnungszins im Einklang mit dem sogenannten Aktuariellen Unternehmenszins (AUZ) steht.
- Zur Sicherstellung der korrekten Umsetzung der vom unabhängigen Treuhänder genehmigten Beitragsanpassung haben wir für bewusst ausgewählte Einzelfälle die korrekte Anwendung der neuen Rechnungsgrundlagen nachgerechnet. Darüber hinaus haben wir die Ermittlung der Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen nachvollzogen.
- Wir haben aus der Gesamtveränderung der Deckungsrückstellung bekannte Effekte wie Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen, Direktgutschriften, rechnungsmäßige Zinsen und Zillmerbeträge separiert und die restliche Veränderung (sog. „bereinigte Veränderung“) im Zeitablauf analysiert.

### Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung von in der Deckungsrückstellung enthaltenen tariflichen Alterungsrückstellungen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die zur Bewertung erforderlichen Berechnungsparameter und Daten sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

## Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Teilhabe von Frauen an Führungspositionen“ des Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

# Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

## Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. Oktober 2024 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Barmenia Krankenversicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2024
- Prüfung des Abhängigkeitsberichts für das Geschäftsjahr 2024
- freiwillige Jahresabschlussprüfung zum 31. Dezember 2024 für das von diesem Unternehmen beherrschte Unternehmen Barmenia Grundstücks GmbH & Co. KG, Wuppertal

# Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Kathlen Bläser.

Köln, den 8. April 2025

**KPMG AG**
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

gez. Bläser
Wirtschaftsprüferin

gez. Horst
Wirtschaftsprüferin

# BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Das Unternehmen hat sich im Geschäftsjahr 2024 in einem getrübten Konjunkturumfeld einmal mehr in einer guten Verfassung gezeigt. Es bewies erneut finanzielle Stärke und konnte sein Geschäftsvolumen weiter ausweiten. Die Integration in den neuen BarmeniaGothaer Konzern verschafft der Barmenia Krankenversicherung AG zusätzliche Wachstumsimpulse und verbessert ihre Perspektiven im Markt.

## Rechtliche Grundlagen

Der Aufsichtsrat ist das Kontrollgremium der Barmenia Krankenversicherung AG. Rechtsgrundlage seiner Arbeit bilden die einschlägigen Vorschriften des Aktien- bzw. Versicherungsaufsichtsgesetzes. Darüber hinaus stellen die Satzung der Barmenia Krankenversicherung AG und die Geschäftsordnung die Handlungsgrundlage des Aufsichtsrates dar. Das Gremium hat den Vorstand des Unternehmens angemessen zu kontrollieren, zu überwachen und die Entwicklung des Unternehmens aktiv zu begleiten. Bei der Kontrolle und Beratung beachtet der Aufsichtsrat sowohl die Rechtmäßigkeit und Ordnungsgemäßheit als auch die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Arbeit des Vorstandes.

## Veränderungen im Aufsichtsrat

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich die Struktur sowie die personelle Besetzung des Aufsichtsrates geändert, da sich rechtlich relevante Änderungen bei den Arbeitnehmerzahlen ergeben haben, die sich auf die Zusammensetzung des Aufsichtsrates und die Amtszeiten der amtierenden Aufsichtsratsmitglieder auswirkten: Die Barmenia Krankenversicherung AG beschäftigt nunmehr in der Regel mehr als 2.000 Arbeitnehmer. Daher war ein Aufsichtsrat nach dem Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) zu bilden. Das Drittelbeteiligungsgesetz fand keine Anwendung mehr. Auf Grund des durch den Vorstand eingeleiteten und durchgeführten Statusverfahrens gemäß § 97 AktG endete die Amtszeit aller amtierenden Aufsichtsratsmitglieder auf Grund der gesetzlichen Vorgaben mit dem Ablauf der außerordentlichen Hauptversammlung vom 3. Juni 2024. Daraufhin wurde ein zwölfköpfiger Aufsichtsrat, der sich zur Hälfte aus Anteilseignervertretern und zur Hälfte aus Arbeitnehmervertretern zusammensetzt, gebildet. Als Vertreter der Anteilseigner wurden Dr. h. c. Josef Beutelmann, Michael Behrendt, Anke Düsterloh, Britta Hartmann, Prof. Dr. Heike Jochum und Dr. Friedrich Schmitz in den Aufsichtsrat gewählt. Als Vertreter der Arbeitnehmer wählte die Belegschaft Jenifer-Denise Blomeier, Thomas Heyer, Christian Klein, Angelika Quaiser-Faust, Heike Rottmann und Christiane Söhngen-Theuermann in den Aufsichtsrat. In seiner konstituierenden Sitzung am 18. Juni 2024 wählte der Aufsichtsrat aus seiner Mitte Dr. h. c. Josef Beutelmann zum Vorsitzenden und Michael Behrendt zum stellvertretenden Vorsitzenden des Gremiums.

Mit Vollzug des Zusammenschlusses zum gemeinsamen neuen BarmeniaGothaer Konzern am 3. September 2024 in Verbindung mit dem Ziel, dass sich der Zusammenschluss auch in den Aufsichtsratsmandaten widerspiegeln soll, haben Anke Düsterloh und Prof. Dr. Heike Jochum sowie Dr. Friedrich Schmitz ihr Amt mit Wirkung zum Ablauf der außerordentlichen Hauptversammlung am 10. Oktober 2024 niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankt ihnen für die überaus wertvolle Arbeit zum Wohle des Unternehmens. Demzufolge waren drei neue Aufsichtsratsmitglieder durch den Anteilseigner zu wählen waren. Mit Wirkung vom Ablauf dieser Hauptversammlung an wurden somit Prof. Dr. Werner Görg, Dr. Hans Ulrich Dorau und Prof. Dr. Klaus Goder in den Aufsichtsrat der Barmenia Krankenversicherung AG gewählt. Auf Grund der Neuverteilung der Aufgaben nach dem Vollzug des Zusammenschlusses zum BarmeniaGothaer Konzern hat Herr Michael Behrendt seine Ernennung zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates niedergelegt, ebenso wie seine Mandate in Ausschüssen des Unternehmens. Daraufhin wählte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 18. November 2024 Heike Rottmann zur (neuen) stellvertretenden Vorsitzenden des Gremiums.

## Arbeit des Aufsichtsrats

### Grundlagen

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstandes sorgfältig und gewissenhaft überwacht. Im Geschäftsjahr 2024 wurden sechs Aufsichtsratssitzungen abgehalten. In den Sitzungen sowie durch unterjährige Berichte wurde der Aufsichtsrat schriftlich und mündlich vom Vorstand umfassend über die strategischen und operativen Fragen der Geschäftspolitik bzw. Unternehmensplanung informiert. Ausführlich behandelt wurden die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Personal- und Vertriebsentwicklung sowie bedeutsame Geschäftsvorfälle. Einen Schwerpunkt der Beratungen bildete, wie schon in den Vorjahren, die Umsetzung und Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie. Im vergangenen Geschäftsjahr war diese maßgeblich geprägt durch den Zusammenschluss mit der Gothaer Versicherungsgruppe.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den internen Kontrollsystemen des Unternehmens befasst. Dazu wurde ihm über die Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision, der Compliancefunktion, der versicherungsmathematischen Funktion und des Risikomanagements und über die Arbeit der Verantwortlichen dieser vier Schlüsselfunktionen berichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der regelmäßigen und zeitnahen Risikoberichterstattung davon überzeugt, dass ein angemessenes Risikomanagement nach § 26 VAG sowie nach § 91 AktG sichergestellt ist. Im Rahmen dieser Überwachungstätigkeiten hat er sich auch über die Entwicklung und Ergebnisse der Tochterunternehmen FORUMFINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-GmbH, DASG Deutsche Assekuranzservice GmbH, Barmenia Next Strategies GmbH, Barmenia Grundstücks GmbH & Co. KG und KöWu Immobilienholding GmbH berichten lassen.

Maßnahmen, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden auf der Grundlage der Vorlagen beraten und entschieden.

## Sitzungen und Kommunikation

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorstandsvorsitzende tauschten sich auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig über aktuelle Entwicklungen des Marktes und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat sich zudem in persönlichem Kontakt mit dem Jahresabschlussprüfer ausgetauscht. Ferner hat der Aufsichtsrat weitere schriftliche Beschlüsse gefasst.

## Ausschüsse

Zur lösungsorientierten und effizienten Wahrnehmung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben hat der Aufsichtsrat Ausschüsse gebildet, die im Geschäftsjahr ihre Aufgaben erfolgreich erledigt haben.

Der Prüfungsausschuss besteht aus Dr. h. c. Josef Beutelmann, Jennifer-Denise Blomeier und Dr. Hans Ulrich Dorau und tagte zweimal. In der Prüfungsausschusssitzung im Dezember 2024 gab der Abschlussprüfer einen Ausblick auf die Abschlussprüfung 2024. Weitere Schwerpunkte der Sitzung waren die Berichterstattung zur Compliance und dem Internen Kontrollsystem (IKS) sowie zu Themen der IT-Sicherheit. Zur Vorbereitung der Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 durch den Aufsichtsrat ist der Prüfungsausschuss im April 2025 tätig geworden. In der ausführlichen Besprechung, an der auch Vertreter des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teilnahmen, hat er sich mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht, dem Gewinnverwendungsvorschlag sowie dem Abhängigkeitsbericht auseinandergesetzt. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers wurde ausführlich diskutiert.

Der Kapitalanlageausschuss setzt sich zusammen aus Dr. h. c. Josef Beutelmann, Dr. Hans Ulrich Dorau und Christian Klein und hat zweimal getagt. In den Sitzungen wurde schwerpunktmäßig über die Weltwirtschaft und Kapitalmärkte (aktuelle Situation und Ausblick), die strategische Asset Allokation, Ertragsentwicklungen und Bewertungen sowie die Portfolioaktivitäten des Jahres 2024 informiert. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Berichterstattung über die Entwicklung der Kapitalanlagen nach dem Zusammenschluss zum gemeinsamen neuen BarmeniaGothaer Konzern.

Im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss mit der Gothaer Versicherungsgruppe ist in der Aufsichtsratssitzung am 18. November 2024 die Einrichtung eines Nachhaltigkeitsausschusses beschlossen worden. Dieser hat die Aufgabe, sich regelmäßig mit gesellschaftlichen und rechtlichen Entwicklungen von Nachhaltigkeitsthemen, die für die Geschäftstätigkeit von Bedeutung sind, zu befassen. Ferner berät und unterstützt er den Prüfungsausschuss im Rahmen seiner Zuständigkeit. Darüber hinaus begleitet er den Vorstand bei der Nachhaltigkeitsstrategie und bei deren Umsetzung und Überwachung. Der Ausschuss setzt sich zusammen aus Britta Hartmann, Prof. Dr. Klaus Goder und Angelika Quaiser-Faust und tagte erstmalig im Dezember 2024. Dabei wurde schwerpunktmäßig über den Status Quo zur Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) berichtet.

Der Personalausschuss setzt sich zusammen aus Dr. h. c. Josef Beutelmann, Dr. Hans Ulrich Dorau und Heike Rottmann und tagte zweimal. In seinen Sitzungen hat sich der Personalausschuss mit Vertragsangelegenheiten, dem Zielsystem und dem Erreichen der vereinbarten Ziele der Mitglieder des Vorstandes auseinandergesetzt. Darüber hinaus hat er Nebentätigkeiten der Mitglieder des Vorstandes genehmigt.

Auf Grund der Vorschriften des MitbestG war im Geschäftsjahr 2024 erstmalig ein Vermittlungsausschuss (§ 27 Abs. 3 MitbestG) einzusetzen. Dieser setzt sich zusammen Dr. h. c. Josef Beutelmann, Prof. Dr. Werner Görg, Heike Rottmann und Christiane Söhngen-Theuermann zusammen.

## Beratungsschwerpunkte

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrates lag im Berichtsjahr in der fortwährenden Beratung über den Zusammenschluss mit der Gothaer Versicherungsgruppe. Dabei konnte sich der Aufsichtsrat davon überzeugen, dass aufgrund eines effektiven und stringenten Projektmanagements der ambitionierte Zeitplan des anspruchsvollen Vorhabens exakt eingehalten werden konnte. Ferner überzeugte er sich davon, dass die notwendigen Beratungs- und Verhandlungsprozesse sowie der Informationsfluss aller beteiligten Gremien vollständig und effizient sowie für die Belegschaft transparent gewährleistet waren. Ebenso gelangte der Aufsichtsrat zu der Überzeugung, dass mit den getroffenen Maßnahmen die angestrebte Parität erreicht wurde, wodurch der Zusammenschluss auf Augenhöhe im Interesse aller relevanten Stakeholder ermöglicht wurde. Anschließend beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit den vom Vorstand beabsichtigten Maßnahmen, mit denen die reibungslose Integration der Barmenia Krankenversicherung AG in den neuen Konzern, die Harmonisierung der Unternehmenskultur, die Optimierung der gemeinsamen Geschäftsprozesse und die Realisierung von Synergieeffekten gewährleistet werden soll. Der Aufsichtsrat ließ sich kontinuierlich von der Unternehmensleitung über den aktuellen Stand berichten und konnte sich dabei vergewissern, dass dieser Prozess zügig voranschreitet.

Darüber hinaus waren die allgemeinen gesamtwirtschaftlichen und sonstigen externen Rahmenbedingungen der Wettbewerbslage in der Assekuranz und deren Auswirkungen auf die Geschäftspolitik Gegenstand der gemeinsamen Beratungen. Zudem hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig und detailliert über die anhaltenden Risiken des anspruchsvollen Kapitalmarktumfeldes sowie die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf das Kapitalanlagenmanagement, die Entwicklung der Kapitalanlagenergebnisse und die Auswirkungen auf die Solvenz berichten lassen und diese intensiv beraten. Gegenstand der Erörterungen waren auch regelmäßig die Neugeschäfts-, Bestands- und Ertragsentwicklung der Gesellschaft mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Ein Fokus lag dabei auch auf den Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs sowie der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung. Zudem wurde über die Entwicklung der Strategiefelder des Geschäftsmixes, die abermals durch signifikante Steigerungen der Nettoproduktion in sämtlichen Sparten gekennzeichnet war, beraten. Die Krankenvollversicherung erwies sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr als ertrags- und umsatzrelevante Säule und weiterhin als wichtiger Bestandteil des Geschäftsmodells der Barmenia Krankenversicherung AG. Bei der betrieblichen Krankenversicherung zeigte sich eine starke Marktverankerung.

Außerdem beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Ausbau der Digitalisierung und den resultierenden Änderungen des Marktumfeldes. Über die innerbetrieblichen Auswirkungen der Digitalisierung wurde der Aufsichtsrat umfassend informiert. In diesem Zusammenhang hat er sich auch intensiv mit Themen der IT-Governance und der Stärkung der digitalen operationalen Resilienz des Unternehmens beschäftigt.

Das Kapitalanlagenmanagement wurde zum 1. Oktober 2024 auf die BarmeniaGothaer Asset Management AG ausgegliedert. Diese führte die Anlageaktivitäten im Wesentlichen unverändert fort. Der Aufsichtsrat hat sich mit dieser Maßnahme eingehend befasst und deren Umsetzung sowie die Auswirkungen auf die Anlagestrategie beraten.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig davon überzeugt, dass die Anforderungen aus Solvency II erfüllt werden. Dabei standen insbesondere die Berichtspflichten an die Öffentlichkeit (Solvency and Financial Condition Report – SFCR) im Vordergrund.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Umsetzung der Berichtspflicht gemäß §§ 289 b ff. HGB befasst. Die Barmenia.Gothaer Finanzholding AG mit Sitz in Köln erstellt einen Konzernabschluss für den BarmeniaGothaer Konzern. Gemäß § 315b Abs. 1 HGB zählt hierzu auch eine nichtfinanzielle Konzernerklärung. Diese wird auf der Internetpräsenz des Unternehmens sowie gemeinsam mit dem Konzernabschluss im Unternehmensregister veröffentlicht. Durch den Einbezug in die nichtfinanzielle Konzernerklärung macht die Barmenia Krankenversicherung AG von der Befreiungsmöglichkeit des § 341a Abs. 1a Satz 3 in Verbindung mit § 289b Abs. 2 HGB Gebrauch.

## Veränderungen im Vorstand

Der Aufsichtsrat hat sich mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstandes befasst. Den Vorschriften des MitBestG entsprechend hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 18. Juni 2024 Herrn Dr. Andreas Eurich, der vollumfänglich für Personal- und Sozialfragen zuständig ist, zum Arbeitsdirektor bestellt.

Die Neuverteilung der Aufgaben und die Parität im neuen gemeinsamen Konzern sollen sich auch in der Zusammensetzung des Vorstandes widerspiegeln. In seiner Sitzung am 29. August 2024 hat der Aufsichtsrat deshalb fünf Mitglieder der Vorstände der ehemaligen Gothaer Versicherungsgruppe in den Vorstand der Barmenia Krankenversicherung AG berufen. Die Bestellung von Thomas Bischof, Dr. Sylvia Eichelberg, Harald Epple, Oliver Schoeller und Alina vom Bruck zusätzlich zu Vorständen des Unternehmens wurde mit Vollzug des Zusammenschlusses am 3.September 2024 wirksam. Zum neuen Vorsitzenden der Barmenia Krankenversicherung AG wurde Christian Ritz ernannt.

## Weiterbildung

Aufgrund der intensiven Beschäftigung mit der rechtlichen und organisatorischen Umsetzung des Zusammenschlusses mit der Gothaer Versicherungsgruppe sowie der Evaluierung seiner vielfältigen wirtschaftlichen und operativen Auswirkungen wurden im Berichtsjahr keine Informationsveranstaltungen zur formalen Weiterbildung durchgeführt. Stattdessen hat der Aufsichtsrat in intensiver Zusammenarbeit und Abstimmung mit externen Beratern und Experten innerhalb des eigenen Unternehmens seine Kenntnisse kontinuierlich in den damit einhergehenden versicherungs-, aufsichts-, mitbestimmungs- und bilanzrechtlichen Themen vertieft und aktualisiert. Diese praxisorientierte Weiterbildung hat zur Vergrößerung der fachlichen Kompetenz des Gremiums beigetragen.

## Jahresabschlussprüfung

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024, den Lagebericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag geprüft. Die zum Abschlussprüfer bestimmte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Vertreter des Abschlussprüfers erläuterten dem Aufsichtsrat ihre Prüfungsmethodik, -planung und -ergebnisse und gaben zu anstehenden Fragen Erläuterungen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm ausgehändigten Bericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Den vom Vorstand gemäß § 312 Aktiengesetz vorzulegenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Aufsichtsrat gleichfalls geprüft und gebilligt. Er schließt sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers an, der folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,

3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung in Übereinstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer keine Einwendungen.

## Dank

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des nun erweiterten Vorstandes für die stets wertschätzende, konstruktive und ergebnisorientierte Zusammenarbeit. Nicht zuletzt ist die erfolgreiche Geschäftsentwicklung das Verdienst einer hochmotivierten und engagierten Belegschaft, die es letztendlich auch ermöglicht, die Zukunftschancen, die sich der Barmenia Krankenversicherung AG im neuen Konzern bieten, zu nutzen. Ebenso wie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat den Vertriebs- und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen und den großen persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr seinen ganz besonderen Dank aus.

Wuppertal, 9. April 2025

**Der Aufsichtsrat**

| | | |
|---|---|---|
| Dr. h. c. Beutelmann, Vorsitzender | Heike Rottmann, stellv. Vorsitzende | Michael Behrendt |
| Jennifer-Denise Blomeier | Dr. Hans Ulrich Dorau | Prof. Dr. Klaus Goder |
| Prof. Dr. Werner Görg | Britta Hartmann | Thomas Heyer |
| Christian Klein | Angelika Quaiser-Faust | Christiane Söhngen-Theuermann |

# ANSCHRIFT DER HAUPTVERWALTUNG

## Hauptverwaltung

Barmenia Krankenversicherung AG

Barmenia-Allee 1
42119 Wuppertal

Telefon: 0202 438 00
Telefax: 0202 438 2846
E-Mail: info@barmenia.de

## Internet

www.barmenia.de

www.meine-barmenia.de

www.barmenia24.de

www.barmenia-direkt.de

www.adcuri.de

# IMPRESSUM

## Herausgeber

Barmenia Krankenversicherung AG
Barmenia-Allee 1
42119 Wuppertal

www.barmenia.de
info@barmenia.de

Verantwortlich:
Dr. Torsten Schulte
Recht

Koordination / Kontakt:
Vorstandsstab und Gremien
Sabrina Ankrah
+49 202 438 2918
sabrina.ankrah@barmenia.de

Bildnachweis:
Titel: Getty Images-483134231

So erreichen Sie uns:

Barmenia Krankenversicherung AG
Barmenia-Allee 1
42119 Wuppertal

Barmenia
EINFACH. MENSCHLICH.